

2018

Jahresbericht



Impressum:

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber:

Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung 7 – Bildung, Kultur und Gesellschaft,
Hauptreferat Sammlungen des Landes, 7000 Eisenstadt, Europaplatz 1

Redaktion: Mag. DDr. Evelyn Fertl, M.A.

Hersteller: Amt der Burgenländischen Landesregierung, 7000 Eisenstadt, Europaplatz 1

Fotos: Hermann Equiluz, Mag. DDr. Evelyn Fertl, M.A., Johannes Glieder, Dieter Hauser, Christine Heckenast,
Mag. Dr. Michael Hess, KBB – Kultur Betriebe Burgenland GesmbH, Kroatische Botschaft in Wien, Landesmuseum
Burgenland, Landesmedienservice, Manuela Thurner, Verein PannArch, Kerstin Warmuth

Cover: Burgenländischer Seenprospekt, 1960 (Quelle: Burgenländische Landesbibliothek)

INHALT

03	Vorwort
04	Organisation
06	Benützung
14	Bestandszuwachs
19	Bestandserschließung
24	Bestandserhaltung und -sicherung
29	Projekte und Forschung
35	Veranstaltungen
52	Leihgaben für Ausstellungen
53	Publikationen
58	Publikations- und Referententätigkeit der MitarbeiterInnen
61	Öffentlichkeitsarbeit
64	Fortbildung und Weiterbildung der MitarbeiterInnen
68	Personal
69	Statistik
71	Kontakt

VORWORT

Das seit 2016 bestehende Hauptreferat „Sammlungen des Landes“ mit den darin zusammengefassten Referaten Landesarchiv, Landesbibliothek und Landesmuseum legt in seinem jährlichen Tätigkeitsbericht Bilanz über seine Aktivitäten des vergangenen Jahres.

Die mit den Begriffen Gedächtnis und Schatztruhe apostrophierten Institutionen des Landes Burgenland stellen einen enormen Wissensspeicher sowie einen immens wertvollen Fundus dar, der aus der Vergangenheit von Österreichs jüngstem Bundesland auf uns gekommen ist.

Dementsprechend wird hier gesammelt, geforscht, erschlossen und einem breiten interessierten Publikum zugänglich gemacht. Das unter festgelegten Strategien kontrollierte Anwachsen dieser Bestände, die Herausgabe wissenschaftlicher Publikationen sowie auch die Durchführung von Symposien, Vortragsreihen und Ausstellungen stehen für einen nachhaltigen Weiterbestand dieser Sammlungen.

Ausgezeichnet geschulte MitarbeiterInnen bringen täglich ihr Fachwissen in diese Arbeit ein – nicht nur für BenutzerInnen und BesucherInnen von Archiv, Bibliothek und Museum, sondern auch für kommende Generationen.

Als Hauptreferatsleiter nehme ich diesen Tätigkeitsbericht zum Anlass, all meinen MitarbeiterInnen des Hauptreferats Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit auszusprechen!

Mag. Gert Polster, MAS

ORGANISATION

Politischer Referent

Landesrat Mag. Hans Peter Doskozil

Abteilungsvorständin

VB Mag. Claudia Priber

Hauptreferatsleiter Sammlungen des Landes

VB Mag. Gert Polster, MAS

Referatsleiterin Landesarchiv

VB Mag. Rita Münzer

Referat Landesarchiv

VB Mag. DDr. Evelyn Fertl, M.A.

VB Mag. Karin Sperl, MAS

VB Dieter Hauser

VB Ines Illedits

VB Thomas Grandits

VB Lydia Schumich

Referatsleiter Landesbibliothek

VB Dr. Jakob Perschy

Referat Landesbibliothek

VB Mag. Michael Hess

VB Mag. (FH) Christine Heckenast

VB Gabriele Biskup

VB Doris Widlhofer

VB Franz Stagl

ReferatsleiterIn Landesmuseum

VB Mag. Gert Polster, MAS (bis 30. September 2018)

VB Mag. Margit Fröhlich, BA (prov. Referatsleiterin
ab 1. Oktober 2018)

Referat Landesmuseum

VB Mag. Dr. Martin Czernin

VB Mag. Elke Ferderbar

VB Mag. Andrea Grabenhofer (Karenz)

VB Mag. Dr. Hannes Herdits

FOI Karin Lehner

VB Johann Lotter

VB Kerstin Warmuth

VB Horst Hausensteiner

VB Christian Putz

BENÜTZUNG

Leseraum



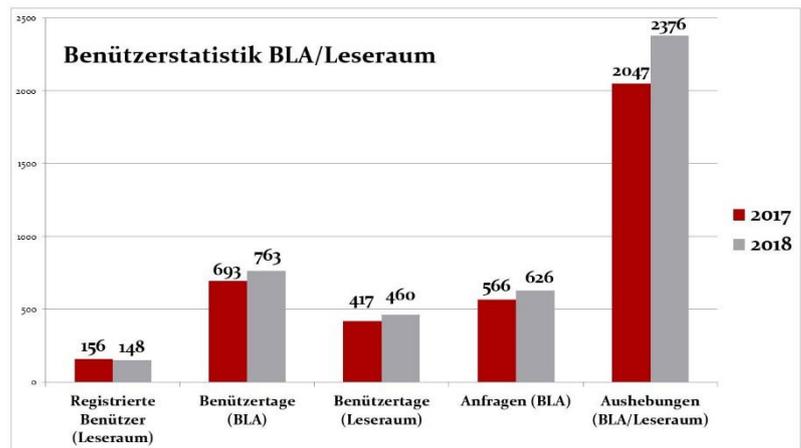
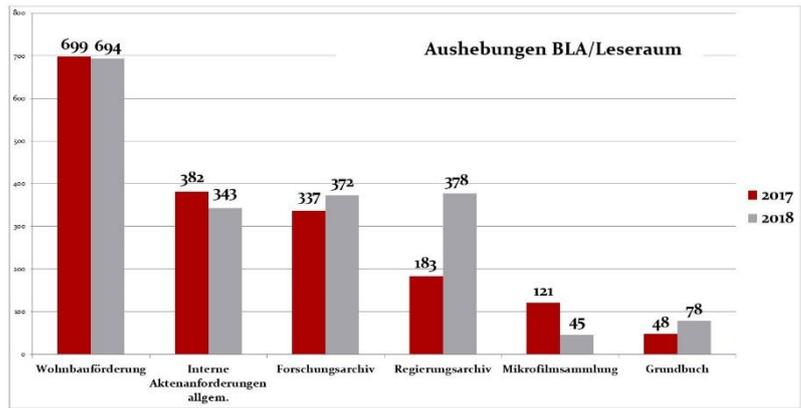
Leseraum des Landesarchivs und der Landesbibliothek

Die im Landesarchiv verwahrten Archivalien sind, sofern sie nicht der Archivsperrung unterliegen, unter Berücksichtigung des Daten- und Persönlichkeitsschutzes allgemein zugänglich und werden im Leseraum des Landesarchivs vorgelegt. Im Jahr 2018 nutzten 148 registrierte externe BenutzerInnen (aus Österreich, Ungarn, Deutschland und der Ukraine) den Leseraum zum Studium von Beständen des Landesarchivs und der Landesbibliothek. Auch MitarbeiterInnen aus verschiedenen Abteilungen des Amtes der Burgenländischen Landesregierung nutzten das Angebot aktueller Ausgaben von (burgenländischen) Zeitungen und Zeitschriften, die im Leseraum bereitgestellt werden. Insgesamt konnte für den Leseraum eine Gesamtanzahl von 763 Benützertagen gezählt werden.

Burgenländisches Landesarchiv

Das Landesarchiv versteht sich als Dienstleistungseinrichtung für Verwaltung, Forschung und Öffentlichkeit. Zu seinen Agenden gehört unter anderem die Bereitstellung von Archivgut sowie die Beratung und Betreuung von Personen, Gemeinden, Vereinen oder anderen Institutionen bei Forschungsarbeiten, Ausstellungen, der Herausgabe von Festschriften oder Ortschroniken in methodischer und quellenkundlicher Hinsicht. Auch für die hausinterne Bearbeitung werden Archivalien für das Amt der Burgenländischen Landesregierung ausgehoben, etwa Akten zur Wohnbauförderung.

Unter den BenutzerInnen des Landesarchivs finden sich HistorikerInnen, DissertantInnen und DiplomandInnen, StudentInnen, SchülerInnen, AhnenforscherInnen und GenealogInnen, auch LokalchronistInnen und HeimatkundlerInnen. Im Berichtszeitraum sind 460 Benützertage zu verzeichnen. Im Zuge der Bereitstellung von Archivgut vor Ort im Landesarchiv erfolgten im Jahr 2018 3 413 Aushebungen von Aktenmaterial. Hinsichtlich Beratung und Auskunftserteilung wurden 626 Anfragen zu allgemeinen Themen, zu den Beständen des Landesarchivs (z. B. Grundbuch, Fotos, Karten, Arisierung), Familienforschung oder Heraldik beantwortet.



Die MitarbeiterInnen des Landesarchivs führten im Berichtszeitraum auch Beratungsgespräche mit externen Institutionen und (Privat-)Archiven. Mag. Karin Sperl, MAS steht weiterhin in regelmäßigem Kontakt mit dem Archiv der Freistadt Rust, das ehrenamtlich betreut wird.

Fotosammlung

Die Fotosammlung des Landesarchivs versorgt WissenschaftlerInnen und private NutzerInnen sowie auch Presse, Verlage, Vereine und sonstige Institutionen aus dem In- und Ausland mit historischem Bildmaterial und gehörte im Berichtszeitraum zu den am meisten nachgefragten Sammlungen des Landesarchivs. Seit 2007 hat sich der Bestand aus internen und externen Zuflüssen von ca. 50 000 Objekte auf rund 500 000 etwa verzehnfacht.

Neben unzähligen Einzelfotos zu verschiedensten Themen stellten Mag. Rita Münzer und Mag. DDr. Evelyn Fertl, M.A. Fotomaterial für zahlreiche Ausstellungen, Begleitpublikationen und Projekte bereit.

Publikationen (Auswahl):

Pia Bayer/Dieter Szorger (Hg.), Schicksalsjahr 1938. NS-Herrschaft im

Burgenland. Begleitband zur Ausstellung, 27. April–4. November 2018, Landesmuseum Burgenland, (Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 161), Eisenstadt 2018

Nikola Bencsics/Miroslav Šašić/Stefan Zvonarich (Hg.), Povijest Gradišćanskih Hrvatov [Die Geschichte der Burgenlandkroaten], Eisenstadt 2018 (Schulbuch für die Mittelschulen)

Anna Benedek, Mattersburger Viadukt und seine Zeit. Wahrzeichen der Stadt und seine Bedeutung, Mattersburg 2018 (Online: <http://www.70haus.at/buch/viadukt/viadukt.pdf>, 2.7.2019)

Walter Feymann/Beate Pauer-Zinggl, Voll Energie. 60 Jahre Energie Burgenland, Oberwart 2018

Franz Hillinger, Breitenbrunn am Neusiedler See. Geschichte der Pfarre, Jois 2018

Wilhelm Hodits, Plätze und G'schichtn Oberwarts: Das „alte“ Krankenhaus in Oberwart, Prima, Juli 2018, 16–17 (Online: <https://www.prima-magazin.at/plaetze-und-gschichten/das-alte-krankenhaus-in-oberwart/>, 2.7.2019)

Wilhelm Hodits, Plätze und G'schichtn Oberwarts, Oberwart und die Apotheken, Prima, August 2018, 12 (Online: <https://www.prima-magazin.at/plaetze-und-gschichten/oberwart-und-die-apotheken/>, 2.7.2019)

Andreas Kranebitter/KZ-Gedenkstätte Mauthausen (Hg.), Die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus, (Jahrbuch Mauthausen 2017), Wien 2018

Brigitte Krizanits, Eisenstadt. Blitzlichter zur Geschichte 1900 bis 1945, Eisenstadt 2018

Ursula Mindler-Steiner, Von Gewalt geprägt. Zur Situation der jüdischen Bevölkerung im deutschwestungarischen Gebiet nach 1918, in: Verwischte Grenzen. Jüdische Identitäten in Zentraleuropa nach 1918, (Juden in Mitteleuropa 2018), 44–51

Norbert Pingitzer, Der „Anschluss“ 1938 Burgenland mit einem Exkurs nach Wien. Eine kompakte, reich bebilderte Dokumentation, Schwarzach 2018

Norbert Pingitzer, Traktoren im Burgenland von den Anfängen bis 1970. Eine Dokumentation, Schwarzach 2018

Johannes Reiss, Italienische Reise – Abbazia/Opatija, Koschere Melange. Das Blog des Österreichischen Jüdischen Museums, 28. Feber 2018 (Online: <http://www.ojm.at/blog/2018/02/28/italienische-reise-abbazia/>, 2.7.2019)

Gerhard Seewann/Michael Portmann, Donauschwaben. Deutsche Siedler in Südosteuropa, Potsdam 2018

- Werner Telesko, „Meta-Medien.“ Zum plurimedialen Charakter von Medaille und Druckgrafik in der Frühen Neuzeit, Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte 65, 2018, 59–94
- Christoph Tepperberg, 100 Jahre Republik Österreich und das Burgenland. Brüche und Kontinuitäten, Evangelisches Magazin Burgenland, November 2018, 6–8
- Petra Werkovits, Paradies an der Pinka. Der Bezirk Oberwart, Jennersdorf 2018
- Wolfgang Bachkönig, Sommer 1989, durch die Löcher des Eisernen Vorhangs in die Freiheit (in Vorbereitung)
- Gerhard Baumgartner/Herbert Brettl, Die verschwundenen Roma-siedlungen im Burgenland (in Vorbereitung)
- Anton Blaha/Susanna Steiger-Moser, Dunkles Ende für Neudörfls Pflinglinge. Das Landes-Alters- und Siechenheim Neudörfl (1930–1943), in: Anton Blaha/Maximilian Huber/Michael Rosecker (Hg.), Stolpersteine Wiener Neustadt. Ein Stadtführer des Erinnerns, 2. Aufl. (in Vorbereitung)
- Walter Degendorf, Tschurndorf im Wandel der Zeit (in Vorbereitung)
- Ewald Pingitzer, Jagdbuch Burgenland (in Vorbereitung)
- Andrea Pölzl, Lasso Sachbuch 3/4 mit Regionalseiten Burgenland Teil B unter Verwendung des Lebensbereichskonzepts von Kerstin Schmidt-Hönig und Natanya Tinnefeld (in Vorbereitung)
- Ortschronik Apetlon (in Vorbereitung)
- Ortschronik Bildein (in Vorbereitung)
- Ortschronik Hannersdorf (in Vorbereitung)
- Ortschronik Rauchwart (in Vorbereitung)
- Ausstellungen (Auswahl):
- Neue Straßen auf alten Pfaden. Archäologie und Straßenbau im Burgenland, Landesmuseum Burgenland, 23. Feber–11. November 2018
- Österreich – Vom Vielvölkerstaat zur EU, Dr. Karl Renner Museum für Zeitgeschichte (neue Dauerausstellung), Eröffnung: 24. Feber 2018)
- Schicksalsjahr 1938. NS-Herrschaft im Burgenland, Landesmuseum Burgenland, 27. April 2018–11. November 2019
- Der Viadukt. Wahrzeichen der Stadt und seine Bedeutung, 70er Haus Mattersburg, Eröffnung: 26. Mai 2018

Aufbruch ins Ungewisse – Österreich seit 1918, Haus der Geschichte Österreich, 10. November 2018–17. Mai 2020

Diverses (Auswahl):

Zeituhr 1938. Eine 24-stündige Multimedia-Dokumentation von Frederick Baker zum 80. Jahrestag des „Anschlusses“, 11. März 2018

Hertha Kräftner zum 90. Geburtstag, Illustration der Programmeinträge, Ö1 Radio, April 2018

Universum History: Das Burgenland – Ein Grenzfall (Regie: Fritz Kalteis), ORF2, 23. Oktober 2018, 21.05 Uhr

www.facebook.com/LandBurgenland (betrieben vom Landesmedienservice Burgenland): diverse historische Fotos

Inscriptiones Alborum Amicorum (<http://iaa.bibl.u-szeged.hu/>), Online-Datenbank, Forschungsprojekt Hungarica-Einträge (16.–18. Jahrhundert): diverse Fotos

Grundbuch

Das Grundbuch gehörte im Jahr 2018 neben der Fotosammlung zu den am öftesten nachgefragten Beständen des Landesarchivs und versorgte vor allem private NutzerInnen mit Angaben zum historischen Grundbuch des heutigen Burgenlandes. Im Bestand werden insgesamt 571 Schuber des zwischen 1850 und 1860 von den Bezirksgerichten angelegten sogenannten „Alten Grundbuches“ (Eisenstadt-Umgebung, Mattersburg, Neusiedl am See, Oberpullendorf), verwahrt. Vom sogenannten „Neuen Grundbuch“ (Eisenstadt, Güssing, Jennersdorf, Mattersburg, Neusiedl am See, Oberpullendorf, Oberwart), das um 1910/1911 angelegt wurde, befinden sich 1 780 Schuber im Landesarchiv. Zum Bestand gehören auch die Grundbuchsunterlagen, die einzelne Verträge im Wortlaut enthalten, und 1 922 Schuber der Bezirksgerichte Eisenstadt-Umgebung, Mattersburg, Neusiedl am See und Oberpullendorf sowie 201 Bände des Bezirksgerichts Güssing.



Sogenanntes „Neues Grundbuch“



Grundbuchsunterlagen

Burgenländische Landesbibliothek

Die Landesbibliothek sammelt das gesamte Schriftgut, das im oder über das Burgenland – auch außerhalb des Landes – erscheint oder von BurgenländerInnen veröffentlicht wird, erschließt es und stellt es für die Benützung bereit. Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten

wird auch Literatur zu möglichst allen Wissensgebieten gesammelt, um den Studierenden der universitären Einrichtungen des Burgenlandes Erstinformationen bieten zu können. Dank der modernen Informationstechnologie sieht sich die Landesbibliothek immer mehr in der Rolle einer Informationsstelle des Landes, welche nicht mehr nur Bücher entlehnt, sondern darüber hinaus Informationen verschiedenster Art vermittelt.

Die über 120 000 Bände der Landesbibliothek umfassen das Schrifttum zu Geschichte, Wesen und Gestalt des Burgenlandes (Burgenlandensia). Durch den Konnex der Geschichte dieses Bundeslandes mit dem Königreich Ungarn über mehr als 1 000 Jahre ergibt sich geradezu zwangsläufig die wohl interessanteste Hungarica-Sammlung (Türkenkriege, Revolution 1848, Ausgleich) einer österreichischen Bibliothek vergleichbarer Größe. Auch die Literatur zum Anschluss 1921 und dessen Vorgeschichte ist vorhanden.

Mit Ende des Berichtszeitraums konnten 1 694 registrierte BenutzerInnen (mit Bibliotheksausweis der Landesbibliothek) aus Österreich, Ungarn, Deutschland, Slowenien und der Slowakei gezählt werden. Für das Jahr 2018 sind insgesamt 1 554 Ausleihverbuchungen zu verzeichnen (Leihen für den Lesesaal sind in dieser Zahl nicht enthalten). Das Leistungsspektrum des Fernleiheverkehrs umfasste auch 48 passive Fernleihen, d. h. die Bestellung von Publikationen aus wissenschaftlichen Bibliotheken in Österreich, für insgesamt 20 BenutzerInnen. Daneben bestellten 25 wissenschaftliche Institutionen und Bibliotheken aus Österreich Bücher aus der Landesbibliothek via Fernleihe.

Landesmuseum Burgenland



Landesmuseum Burgenland, Ansicht Museumgasse

Das Landesmuseum verwahrt zahlreiche Sachquellen burgenländischer Geschichte, Kultur und Identität. Der inhaltliche Bogen umfasst die Naturkunde des Burgenlandes (Geologie/Paläontologie, Biologie) wie auch das Wirken des Menschen (Archäologie, Geschichte des Landes, Musikgeschichte, Bildende Kunst und Volkskunde) und bietet einen informativen Gesamtüberblick über die Entwicklung des Burgenlandes und des umgebenden pannonischen Raumes von den Anfängen bis in die heutige Zeit.

Der Betrieb des Landesmuseums gliedert sich in den Ausstellungs- und Veranstaltungsbetrieb, für den die KBB – Kultur Betriebe Bur-

genland GesmbH verantwortlich zeichnet, und den Wissenschafts- und Sammlungsbetrieb, für den das Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung 7 – Landesmuseum Ansprechpartner ist.

Archäologie

Im Jahr 2018 wurde das Ortsaktenarchiv der Landesmuseen Burgenland von etwa 50 Personen aus burgenländischen Gemeinden, Universitäten und archäologischen Nachbarinstitutionen genutzt. Im Berichtszeitraum konnten dadurch eine Doktorarbeit, eine Masterarbeit, zwei Bachelorarbeiten und zwei Seminararbeiten abgeschlossen werden. Zahlreiche Gemeinden, Privatpersonen und FacharchäologInnen stellten Anfragen zu Fundobjekten aus dem Depot bzw. Inventar der Archäologischen Sammlung des Burgenlandes oder brachten aufgefundene Objekte zur Bestimmung.

Raumordnungsanfragen zur Beurteilung archäologischer Fundgebiete führten zu Grabungen/Oberbodenabträgen in Großhöflein, Zemendorf/Stöttera und Oberpullendorf und damit zu einem neuerlichen Zuwachs der Sammlung



Mittelalterlicher Eisenschmelzofen mit Werkstattgrube (Befundfoto der Grabung Oberpullendorf)

Kulturgeschichte

Im Berichtszeitraum ergingen an die MitarbeiterInnen ca. 60 Anfragen zur Sammlung und zu den Objekten des Referates Landesmuseum. In erster Linie wurden dabei Auskünfte für Ausstellungsprojekte sowie lokalgeschichtliche Forschungen erteilt, so etwa zu burgenlandspezifischen und Osterbräuchen.

Kunstsammlung

Auch 2018 informierte sich eine Reihe von ForscherInnen und Interessierten über Details des Bestandes der Kunstsammlung der Landesgalerie. So publizierte etwa Dr. Stefan Üner über das Gesamtwerk des in Wulkaprodersdorf verstorbenen Nachkriegskünstlers Kurt Absolon (1925–1958) und richtete in diesem Zusammenhang mehrere Anfragen an die Landesgalerie. 1974 fand in der damals neu gegründeten Landesgalerie eine Ausstellung mit den Arbeiten von Kurt Absolon statt – im Zuge dessen wurden sechs Kunstwerke des Wiener Grafikers und Malers angekauft. Diese Arbeiten wurden nun im Zuge der Recherchen digitalisiert und für das von Dr. Üner erstellte Werkverzeichnis zur Verfügung gestellt. Diese Forschungen



Kurt Absolon, Sessel mit zwei Fischen, Federzeichnung, 43,5 x 30 cm

und die wissenschaftliche Aufarbeitung sind auch für die jüngere Kunstgeschichte des Burgenlandes von Relevanz.

Musiksammlung

Die Musik- und Musikaliensammlung des Landesmuseums wurde im Berichtszeitraum einerseits von WissenschaftlerInnen genutzt, die zu musikwissenschaftlichen Themen forschten. Dazu zählten vor allem die AutorInnen des Gedenkbandes für den Vorgänger Joseph Haydns als fürstlich esterházyischer Kapellmeister, Gregor Joseph Werner (1693–1766). Diese Publikation konnte inhaltlich abgeschlossen werden, sodass 2019 die redaktionelle Arbeit erfolgen kann. Andererseits kamen zahlreiche Vertreter verschiedener burgenländischer Haydn-Ensembles im Rahmen der Vorbereitungen für die Sonderausstellung „Joseph Haydn. Schüler – Lehrer – Wegbereiter“ (Haydn Haus Eisenstadt, 2019) zu Gesprächen und Beratungen in das Landesmuseum.

BESTANDSZUWACHS

Burgenländisches Landesarchiv



Akten- und Bestandsablieferung aus Landesdienststellen und Landesverwaltung

Die aktenführenden Stellen des Amtes der Burgenländischen Landesregierung sind verpflichtet, jedes Schriftgut, das bei der Erfüllung ihrer Aufgaben anfällt, dem Landesarchiv zur Archivierung anzubieten, sobald es zur Erfüllung der Aufgaben nicht mehr benötigt wird.

Im Berichtszeitraum lieferten folgende Abteilungen Aktenbestände für die Registratur ab: LAD-GS, LAD-VD, LAD-PT, Abteilung 1, Abteilung 2, Abteilung 3, Abteilung 4, Abteilung 5, Abteilung 6, Abteilung 7. Daneben wurden als „Sonderablage“ Protokolle und Beilagen des Burgenländischen Landtages und Protokolle der Landesregierung in das Landesarchiv gebracht.

Der Bestand des Mediencenters Burgenland übersiedelte 2018 in das Außendepot des Landesarchivs (Techno-Park Eisenstadt). Bei Anfragen von BenutzerInnen auf Ausleihe des Materials (VHS-Kassetten, Medienpakete) werden die Aushebearbeiten von Mitarbeitern des Landesarchivs durchgeführt.



Außendepot des Landesarchivs, Akten der Abteilung 5 und des Bezirksgerichtes Güssing

Bezirksgerichte

Im Berichtszeitraum übernahm das Landesarchiv von den Bezirksgerichten Oberwart und Güssing nach vorheriger Durchsicht folgende Aktenbestände: Pflegschaftssachen, Todesfallaufnahmen, Akten von Vergehen und Verbrechen sowie Exekutionen.

Ankäufe

Das Landesarchiv erweitert laufend den Bestand seiner Foto-, Karten- und Grafischen Sammlungen durch Ankäufe. 2018 wurden 555 fotografische Objekte, 15 Kartenwerke (mit insgesamt 26 historischen Karten) und 28 Stiche angekauft.



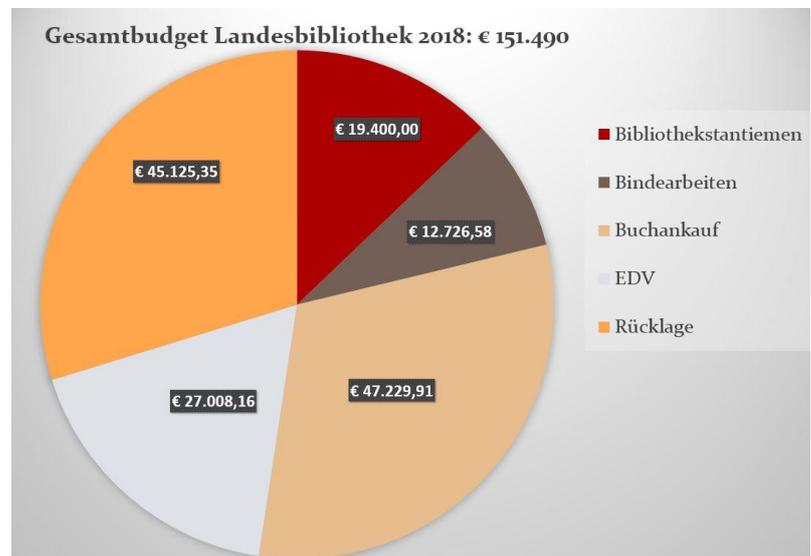
Nachlass Karl Fertl, Fotosammlung des Landesarchivs

Nachlässe

Die Fotosammlung des Landesarchivs konnte im Berichtszeitraum durch den Nachlass des ehemaligen Mattersburger Berufsfotografen Karl Fertl (1924–2011) erweitert werden, der dem Landesarchiv von seiner Enkelin Mag. DDr. Evelyn Fertl, M.A. übergeben wurde. Der Nachlass enthält zwei Fotoalben sowie lose Fotografien und Ansichtskarten zu Mattersburg und Walbersdorf, die vor allem die Bau- geschichte und Architektur der beiden Orte dokumentieren.

Burgenländische Landesbibliothek

Der Buchbestand der Landesbibliothek wurde 2018 durch Ankauf, Spende, Tausch und Ablieferung der Pflichtstücke (Pflichtexemplare) um 2 425 Bücher erweitert. Gleichzeitig wurde der Bestand aufgrund von Revisionsarbeiten und Ausscheiden von Exemplaren und Dou- bletten verkleinert. Somit beläuft sich der Gesamtbestand der Lan- desbibliothek per 31. Dezember 2018 auf 132 656 (in DABIS erfasste) Objekte.



Plakatsammlung

Durch Spenden burgenländischer Kulturinstitutionen und -ver- anstalter sowie der burgenländischen Parteien wurde die Plakatsamm- lung der Landesbibliothek 2018 um 40 Plakate erweitert. Die Samm- lung setzt sich hauptsächlich aus Veranstaltungsplakaten aus den Gemeinden, Wahlplakaten, alten Kinoprogrammen sowie einigen Tourismusplakaten zusammen und umfasst mit Ende 2018 4 624 Objekte.

Landesmuseum Burgenland

Die jährliche Bestanderweiterung des Landesmuseums ergibt sich u. a. aus Ankäufen, Schenkungen und Nachlässen. Auch Kontrollen archäologischer Fundstellen (Raumordnungsanfragen) im Burgenland führen zu einem nicht unerheblichen Zuwachs der Sammlung.

Archäologische Sammlung

Die Befundinterpretation und Datierung der Grabungsfunde der archäologischen Maßnahme 30121.15.01 (Gemeinde Wiesen) im Jahr 2015 führten im Berichtszeitraum zur Aufnahme von über 5 000 Fundobjekten aus rund 500 Befunden in die Sammlung.

Durch die Aufarbeitung der Grabung in der Burg Schlaining vom Jahr 2015 (Maßnahmenummer 34078.15.01) wurde der Bestand um gut 200 Objekte aus der Zeit des 15. Jahrhunderts bis in die Gegenwart erweitert.

Aus der Gemeinde Oberpullendorf kam im Frühjahr 2018 ein im Jahre 2006 blockgeborener Rennofen vom Typ Imola in den Bestand des Landesmuseums.

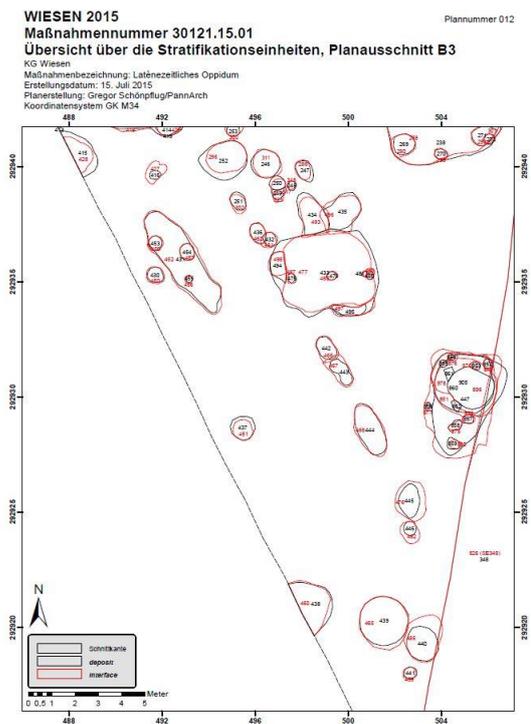
Es wurden auch wieder Funde von Privatpersonen und aus diversen Begehungen übernommen.

Zusammengenommen ergaben alle Neuaufnahmen einen Bestandszuwachs von etwa 6 000 Objekten.

Nach Beendigung der Sonderausstellung „Neue Straßen auf alten Pfaden. Archäologie und Straßenbau im Burgenland“ wurde das provinzialrömische-spätantike Gräberfeld von Unterloisdorf, ein Teil der Grabung mit der Maßnahmenummer 33010.14.01 aus dem Jahr 2014, in die Archäologische Sammlung aufgenommen. Dadurch gelangten gut 200 Objekte aus 31 Gräbern und den dazugehörigen Umfassungsgräben in die Sammlung. Durch die Aufnahme der Objekte in die ständige Schausammlung konnte diese durch bisher nicht bekannte Inhalte ergänzt werden. – Die Archäologie erweist sich wieder einmal als unerschöpfliche Quelle zur Burgenländischen Landesgeschichte.

Kulturgeschichtliche Sammlung

Für die Kulturgeschichtliche Sammlung konnten im Berichtszeitraum Objekte aus dem Nachlass von Oberst Nussbaumer (Rechnitz) übernommen werden. Dazu gehört etwa ein Kastenbild zur



Befundausschnitt aus der Grabungsfläche Wiesen. Durch Befundaufarbeitung und Objektdatierung können die Interpretationen während der Grabung richtiggestellt und/oder präzisiert werden.



Römisches Familiengrab (Befundfoto der Grabung Unterloisdorf 2014)



Kinderwägen aus der Schenkung Rudolf Maszlovits

Erinnerung an eine Hochzeit im Jahr 1911 und ein Bild zur Erinnerung an eine Goldene Hochzeit.

Rudolf Maszlovits aus Lutzmannsburg schenkte dem Landesmuseum Kinderwägen und Kinderspielzeug.

Kunstsammlung

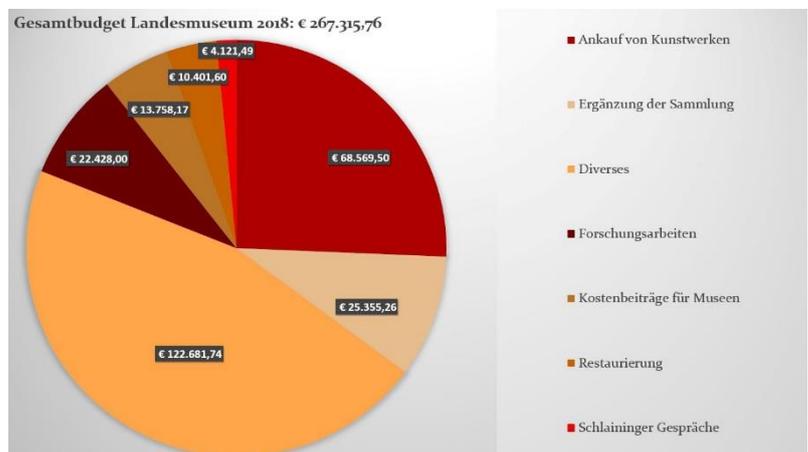
Einen sehr großen Zuwachs erfuhr auch die Kunstsammlung, und zwar durch Ankäufe und Schenkungen von 61 Werken von 30 verschiedenen KünstlerInnen. So wurden etwa Arbeiten der in Rust lebenden Künstlerin Petra Neulinger angekauft: eine vierteilige Serie und eine Acrylarbeit mit dem Titel „Gänsetratsch“, die von 11. Jänner bis 16. Juni 2019 auch bei der Ausstellung „TierART – Es bellt, kräht und wiehert in der Kunst“ in der Landesgalerie gezeigt wurde.

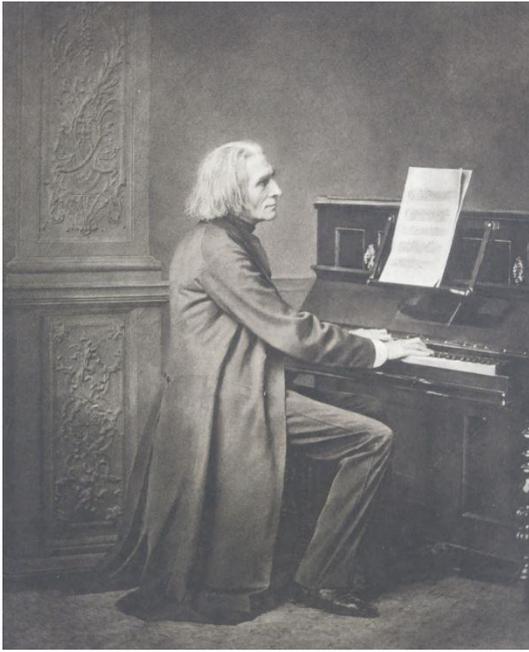
Sämtliche Kunstankäufe des Landes können hier abgerufen werden: <https://www.burgenland.at/themen/kultur/landesgalerie/ankauefe/ankauefe-galerieforderung-2018-von-bund-und-land/>

Auch 2018 ging eine Reihe von Kunstwerken als Schenkungen an die Landesgalerie. So überließ das Atelier Konstanze Sailer der Sammlung drei Tuschearbeiten als Schenkung: Die deutsch-österreichische Malerin Konstanze Sailer betreibt das Kunstprojekt „Memory Gaps – Erinnerungslücken“. Dieses Projekt des Gedenkens an die Opfer der NS-Diktatur findet auf zwei Ebenen – einer realpolitischen und einer historisch-politischen Ebene – statt, die mittels Tusche auf Papier erarbeitet werden. Diese Technik wurde gewählt, um der „Filiгранität“ von Flugblättern nahezukommen, die für Widerstandsgruppen, wie etwa die Weiße Rose, das wichtigste Kommunikationsmittel darstellten. Tusche auf Papier erinnert an die „Papierfetzen“, auf denen in Konzentrationslagern Kunstwerke entstanden.



Konstanze Sailer, Schrei 20:29 Uhr, Tusche auf Papier, 41,9 x 29,6 cm





Franz Liszt am Klavier, Fotografie von Franz Hanfstaengl, München 1869 (aus der Sammlung Ernst Burger, München)

Musiksammlung

Der Bestand der Musiksammlung konnte Anfang des Jahres 2018 durch einige Fotos aus der umfangreichen Franz-Liszt-Sammlung des bedeutenden Liszt-Forschers Ernst Burger (München) erweitert werden. Ernst Burger trug Zeit seines Lebens eine weltweit einmalige Sammlung von Original-Fotografien Franz Liszts zusammen und veröffentlichte diese auch in verschiedenen Publikationen. Aus dieser Sammlung erhielt das Landesmuseum nun einige Bilder, die im Rahmen von künftigen Ausstellungen der Öffentlichkeit präsentiert werden sollen.

Im Sommer erhielt das Landesmuseum u. a. einen Sessel aus dem Besitz der Familie der ungarischen Pianistin Stefanie Janka Ritter, auf dem Franz Liszt einmal bei einem Besuch 1884 saß. Der Stuhl ging später in den Besitz ihres Sohnes, des ungarischen Komponisten Tibor von Pikethy, über, der ihn an eine Schülerin weitergab. Von dieser erhielt das Landesmuseum den Sessel für die Franz-Liszt-Sammlung als Geschenk.

Der Musiksammlung des Landesmuseums werden immer wieder Instrumente angeboten, die dann mitunter Eingang in die Landesammlung finden. 2018 konnte auf diese Art und Weise ein Pianino der Firma Stelzhammer (Wien), das früher in einem Gasthaus in Neusiedl am See in Verwendung war, in die Sammlung integriert werden.

BESTANDSERSCHLIESSUNG

Burgenländisches Landesarchiv

Fotosammlung

Im Rahmen der von Mag. DDr. Evelyn Fertl, M.A. von 2005 bis 2016 durchgeführten wissenschaftlichen Erschließung, Beschlagwortung und Digitalisierung der Fotosammlung des Landesarchivs wurden 47 180 Datensätze sowie 20 105 Schlagwörter und 5 397 Personennamen in die archiveigene Datenbank (DABIS) aufgenommen.

Im Jahr 2017 erfolgte die Übernahme aller in DABIS erfassten Metadaten in Adlib Archiv, das neue Archivinformationssystem (AIS) des Landesarchivs. Da die vom Landesarchiv bisher genutzte DABIS-Datenbank nach Bibliothekskriterien, das AIS hingegen nach den Richtlinien des Erschließungsstandards ISAD(G) aufgebaut ist, musste das korrekte Mapping der Datensätze von DABIS in die neue Struktur des AIS mehrfach geprüft und angepasst werden. Erst danach konnte ab Beginn des Jahres 2018 mit der Überprüfung der Datensätze begonnen werden.

Allgemeine Bestandserschließung

Julian Bauer, BA MA, Student am Institut für Österreichische Geschichtsforschung, absolvierte in der Zeit vom 26. April bis 27. Juli 2018 ein Archivpraktikum im Landesarchiv. Er wurde damit betraut, das maschinenschriftliche Inventar der Karten- und Plansammlung gemäß den Richtlinien des Erschließungsstandards ISAD(G) elektronisch zu verzeichnen. Ziel dieser Arbeit war (ist) eine geplante Implementierung in die in naher Zukunft zur Anwendung kommende Informationssoftware AdLib und damit die elektronische Durchsuchbarkeit dieses wertvollen Bestandes.

2018 setzten die Mitarbeiterinnen des Landesarchivs auch die Verzeichnung ausgewählter Bestände des Forschungsarchivs gemäß den Richtlinien des Erschließungsstandards ISAD(G) fort.

Im Berichtszeitraum war Lydia Schumich mit der Inventarisierung folgender Archivalien des Bezirksgerichtes Güssing beschäftigt: Strafakten: Z-Akten 1934–1957; U-Akten 1981–1986; Ns-Akten 1981–1986; Pflugschaftsakten: P-Akten, P4 1931–1936; Todesfallaufnahmen: A-Akten 1956–1985.

Nachlasssammlung

2018 wurde die Verzeichnung ausgewählter Bestände der Nachlasssammlung in Excel-Tabellen zu vorgegebenen Parametern gemäß ISAD(G) fortgeführt. Dies macht einen Import der Daten in das neue Archivinformationssystem des Landesarchivs möglich, sodass die Bestände in Zukunft über eine Internet-Datenbank suchbar werden.

Skartierung

Zu einer der wesentlichen Agenden des Landesarchivs gehört die Bewertung von Akten und sonstigen Dokumentationsmaterial auf deren Archivwürdigkeit. Nicht-archivwürdige Akten sind zu skartieren. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 352 Archivkartons aus folgenden Beständen des Landesregierungsarchivs skartiert (Dieter Hauser, Thomas Grandits):

Laufende Registratur: Verwaltungsakte, Allgemein (LAD, Abt. 1-8) bis einschließlich Skv: 2018.

Sonderablage: Abteilung 1 – Personal (Abwesenheitsblätter); Abteilung 2 – Gemeinden (Rechnungsgebarung der Gemeinden und Sanitätskreise); Abteilung 3 – Finanzen (Originalrechnungen, Zahlungs- und Verrechnungsaufträge, Verlagsabrechnungen usw.); Abteilung 7 – Landesarchiv/Landesbibliothek (Rechnungsbelege).

Burgenländische Landesbibliothek

Die Bestände der Landesbibliothek werden laufend in das Bibliothekssystem DABIS verzeichnet und stehen den BibliotheksbenützerInnen für Literaturrecherchen jederzeit über den Online-Katalog (<http://lbe.dabis.org/>) zur Verfügung. Auch sämtliche Bücher, Zeitungen und Zeitschriften (in Neuanschaffungen, im Tausch etc.) des Landesmuseums werden von MitarbeiterInnen der Landesbibliothek inventarisiert und in DABIS katalogisiert und beschlagwortet. (Die Aufstellung dieser Publikationen erfolgt weiterhin in der Bibliothek des Landesmuseums.)

Das vorrangige Ziel der Bestandserschließung liegt in der Neuaufnahme von Daten und der Katalogoptimierung. Im Rahmen der Erschließung der Buchbestände und der Dokumentation in DABIS führten die MitarbeiterInnen Gabriele Biskup, Doris Widlhofer und Michael Hess im Jahr 2018 die Aufnahme von 2 824 Neudatensätzen durch. Weitere 5 367 bereits bestehende Datensätze konnten im Zuge

der Katalogpflege korrigiert werden. Überdies wurden 4 682 Exemplarsätze vergeben und korrigiert.

Um den BenutzerInnen eine differenzierte Suche im Online-Katalog zu ermöglichen, wurden die bestehenden Suchmöglichkeiten um 914 neue Schlagwörter, 1 578 Personennamen und 221 Körperschaften erweitert und 938 bereits bestehende Schlagwörter, 1 590 Personennamen und 235 Körperschaften ergänzt. Zusätzlich erfassten Mag. Dr. Michael Hess und Doris Widlhofer 283 unselbstständige Werke (Aufsätze, Artikel etc.), im Rahmen der burgenländischen Dokumentation neu und retrospektiv in DABIS und erschlossen diese inhaltlich.

Plakatsammlung

Im Berichtszeitraum wurde die Übertragung der zum Teil noch handgeschriebenen Bestandslisten der Plakatsammlung in Excel-Tabellen zu vorgegebenen Parametern unter Anreicherung von Metadaten fortgeführt. Dies macht auch einen späteren Export der Daten in die Bibliothekssoftware möglich, sodass die Plakate in Zukunft über den Web-Opac suchbar werden.

Landesmuseum Burgenland

Archäologische Sammlung

Eine Aufarbeitung der neuen „richtlinienkonformen“ Grabungsmaterialien zum Zweck der Inventarisierung nach dem bewährten Schema setzt die Herstellung von „Befundzusammenhängen“ voraus. Im Berichtszeitraum konnten innerhalb mehrerer Objektgruppen, also innerhalb archäologisch ergrabener Hinterlassenschaften, wie Gebäude, Verkehrswege, Werkstätten und andere Infrastruktureinrichtungen, Gräber etc., Befundzusammenhänge hergestellt werden – eine sehr zeitintensive Tätigkeit bei der Aufarbeitung von Richtliniengrabungen. Die dabei aktuell entwickelte Vorgangsweise soll auch auf Altmaterialien angewendet werden.

2018 wurde die Aufarbeitung der richtlinienkonform ergrabenen Materialien der Grabungen Mnr. 30121.15.01 (Wiesen 2015), Mnr. 34078.15.01 (Burg Schlaining 2015) und des provinzialrömisch-spätantiken Gräberfeldes von Unterloisdorf, einem Teil der Grabung mit der Maßnahmennummer 33010.14.01 aus dem Jahr 2014, mit



Mag. Dr. Hannes Herdits bei der Aufarbeitung richtlinienkonform ergrabener Materialien

vielen neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu Chorologie, Typologie und Chronologie abgeschlossen.

So führten etwa die Befundinterpretation und Datierung der Grabungsfunde der archäologischen Maßnahme 30121.15.01 (Gemeinde Wiesen) zur Aufnahme von über 5 000 Fundobjekten aus rund 500 Befunden. Durch die wissenschaftliche Aufarbeitung der Funde und Befunde dieser Grabung konnte ein weiteres urgeschichtliches Highlight – ein bisher unbekanntes *oppidum*, eine befestigte, keltische Stadt – im Bereich des heutigen Ortsgebietes von Wiesen-Nord und Bad Sauerbrunn entdeckt werden. Dadurch ist die Siedlung zum altbekannten Gräberfeld von Bad Sauerbrunn endlich gefunden. Aus diesen Ergebnissen und den in weiterer Folge inventarisierten Objekten entstand auch eine Ausstellung in der Gemeinde Wiesen. Die Fundaufnahme erschloss neue typologische Zusammenhänge innerhalb der La-Tène-Kultur und innerhalb der linearbandkeramischen Kultur.

2018 wurde auch die Grabung in der Burg Schlaining vom Jahr 2015 (Maßnahmennummer 34078.15.01) aufgearbeitet, was zu einem Bestandszuwachs von gut 200 Objekten führte; diese datieren vom 15. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

Kulturgeschichtliche Sammlung

Wie bereits in den Vorjahren wurde 2018 die Übertragung der handgeschriebenen Inventare in die elektronische Inventardatenbank des Landesmuseums weitergeführt. Zudem wurde bei den entsprechenden Objekten eine Inventur und Standortbestimmung durchgeführt und im Bedarfsfall erfolgten auch notwendige Nachinventarisierungen. Zugleich wurden laufend mehrfach vergebene Inventarnummern bereinigt, sodass letztlich jedes Objekt der Kulturgeschichtlichen Sammlung auch nur unter einer Nummer verzeichnet ist. Im Zuge der elektronischen Nachinventarisierung wurde eine Abtretung von Schriftstücken und Fotografien an das Landesarchiv vorbereitet bzw. teilweise bereits durchgeführt. Mit der Überarbeitung der Bestandserschließung waren MitarbeiterInnen des Landesmuseums sowie temporär Ing. Gabriele Klein als externe Dienstleisterin beauftragt.

Kunstsammlung

Da in den vorangegangenen Jahren die Inventarisierung der gerahmten Bilder abgeschlossen werden konnte, wurde die 2017 begonnene Inventur der grafischen Sammlung und der nicht-gerahmten Blätter weitergeführt. Gleichzeitig wurden auch die digitalen Fotos in der elektronischen Datenbank erneuert und durch Fotos mit hoher Auflösung ersetzt. Im Zuge dessen erfolgte eine Bereinigung von alten Inventarnummern und Doppelvergaben. Bildwerke in kulturgeschichtlichen Sammlungsbeständen wurden ausgeschieden und an die Kunstsammlung abgetreten.

Musiksammlung

Im Jahr 2018 wurden im Wesentlichen die neu in die Sammlung eingliederten Exponate in die elektronische Datenbank aufgenommen. Zugleich wurde vor allem die Aufnahme der historischen Instrumente als Vorbereitung für zukünftige Restaurierungen fortgesetzt.

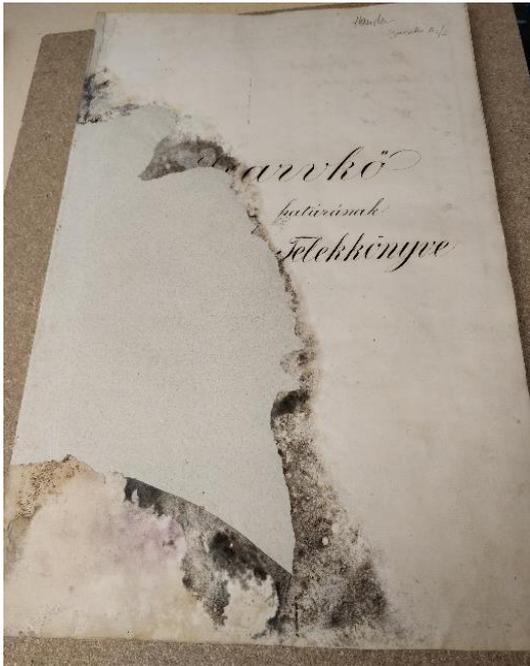
BESTANDSERHALTUNG UND -SICHERUNG

Burgenländisches Landesarchiv

Restaurierung

Im Jahr 2018 führte der Restaurator Martin Havranek die Restaurierung von Grundbuchfindbüchern der Gemeinden Badersdorf, Deutsch Schützen, Dreihütten, Drumling, Frauenkirchen, Gaas, Gamischdorf, Hornstein, Inzenhof, Markt Neuhodis, Kotezicken, Kukmirn, Mattersburg, Moschendorf, Parndorf, Podersdorf, Pöttching, St. Andrä, Stegersbach und Stöttera durch: Bei den Archivalien handelte es sich um Bücher und Hefte, die in Folge eines Wasserschadens mit trockenem, schwarz und braun ausgeblühtem Schimmel befallen, teilweise sehr stark verschmutzt waren und sehr große Fehlstellen am Buchblock und im Einbandbereich sowie gravierende Schäden am Papier und extreme Verschmutzung aufwiesen. Die Blätter waren zum Teil so stark aneinandergeklebt, dass sie nur in aufwendigen Arbeitsschritten getrennt werden konnten.

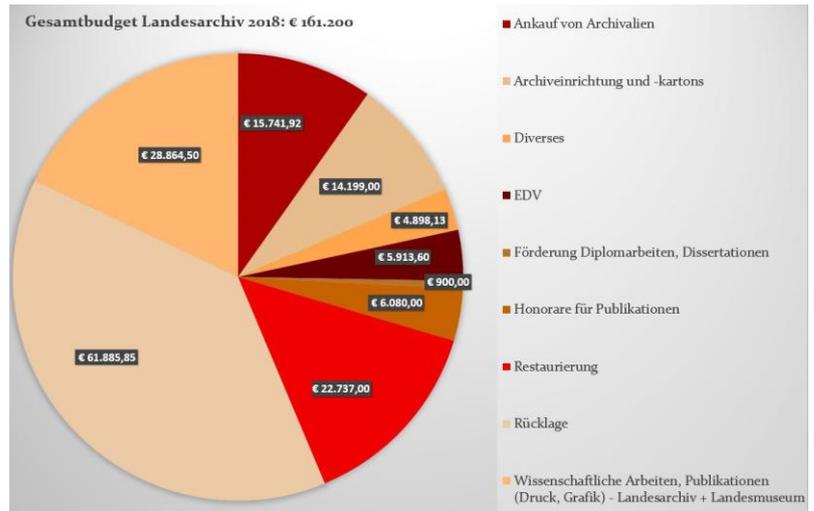
Im Zuge der Restaurierung wurden Verklebungen bzw. Verblockungen vorsichtig gelöst und Schimmelpilzsporen und sonstige Ablagerungen durch trockene Reinigung unter der Reinluftwerkbank entfernt. Durch weitere Behandlungen wurden die durch den Schimmel entstandenen Verfärbungen sowie Verfärbungen, Wellungen und ähnliche Folgeerscheinungen der vorangegangenen feuchten Lagerung bzw. des Wasserschadens beseitigt und Ergänzungen der Fehlstellen im Einbandbereich und an den einzelnen Seiten im Inneren und Ausbesserungsarbeiten mit Japanpapier und Kleister und Planpressen bei verbogenen Heften durchgeführt. Teilweise wurden die Hefte (und Bücher) neu geholländert oder geheftet. Die Einbanddeckel wurden zum Teil gestärkt, da sie an der Kante alle aufgequollen waren, oder mit säurefreiem Karton ergänzt. Bei Lederbänden wurde das Leder teilweise ergänzt und regeneriert und mit Lederbalsam eingelassen.



Grundbuchfindbücher vor und nach der Restaurierung)



Ergebnis des Millipore® Schimmel-Wischtests



Konservierung

Parallel zur laufenden wissenschaftlichen Erschließung der Fotosammlung erfolgte die Eintaschung von Objekten der Sammlung in säurefreie und ungepufferte, nach konservatorischen Gesichtspunkten ausgewählte Fotoarchivhüllen sowie die Lagerung in einbrennlackierte Metallschränke. 2018 wurde die Umkartonierung von Glasplattennegativen (aus der Zeit vor 1938) in neue säurefreie Klappdeckelboxen fortgeführt (Ines Illedits).

Zu den Aufgaben des Archivpraktikanten Julian Bauer, BA MA (26. April–27. Juli 2018) gehörten auch konservatorische Maßnahmen im Bestand der Karten- und Plansammlung. So wurden alle Mappen aus den Schubladen der Kartenschränke ausgehoben, geöffnet und auf Vollständigkeit und Zustand kontrolliert. Dabei wurde die korrekte Reihenfolge der Einzelstücke und Konvolute nach Signatur wiederhergestellt und zusammengelegte Karten wurden – nach Möglichkeit – aufgefaltet, um mechanische Schäden zu vermeiden. Touristenführer u. Ä. wurden ihrer Plastikhüllen entledigt und in säurehaltige Kuverts verpackte Stücke in säurefreie Umschläge umgetascht. Fehlende Signaturen wurden mit Bleistift ergänzt.

Digitalisierung

Parallel zur wissenschaftlichen Erschließung der Fotosammlung des Landesarchivs erfolgt seit 2005 laufend die Anfertigung von Scans fotografischer Objekte. Im Jahr 2018 wurde die Speicherung von 2 561 historischen Fotografien, Ansichtskarten und Negativen für die digitale Archivierung am Bilddatenserver des Landesarchivs durchgeführt (Ines Illedits).

Burgenländische Landesbibliothek

Auch im Jahr 2018 wurden wieder umfangreiche Bindearbeiten, vor allem an Periodika, durchgeführt.

An Ordnungsarbeiten sind insbesondere die jährlich anfallenden Arbeiten im Bereich der Zeitschriften- und Zeitungsverwaltung zu nennen. Dazu gehören die Ordnung und Ergänzung der (fehlenden) Exemplare und die Vorbereitung der Druckwerke für den Buchbinder (Doris Widlhofer).

Wie in den vergangenen Jahren erfolgten die Durchsicht der für die Landesbibliothek in Frage kommenden Bibliografien, Prospekte und Kataloge, die Auswahl der anzuschaffenden Publikationen (Christine Heckenast, Jakob Perschy), die Bearbeitung der landeskundlichen Dokumentation (Michael Hess) und die Bearbeitung der Publikation der Burgenländischen Landesbibliographie (Michael Hess).



Landesmuseum Burgenland

Depot Siegendorf

Bewahren und Erhalten von Kulturgut gehören zu den Kernaufgaben musealer Arbeit. Bewahren heißt zugleich, Depotobjekte fachgerecht zu verwahren und zu verwalten, um dadurch die Sammlung für künftige wissenschaftliche Arbeiten zu erhalten.

Die Zusammenführung der einzelnen Sammlungen des Landesmuseums in ein Hauptdepot in Siegendorf im Jahr 2010 stellte deshalb einen wichtigen Schritt zur Erhaltung dieser Kulturgüter dar. (Neben dem Hauptdepot gibt es für die Zwischenlagerung noch einen weiteren Depotstandort im Landesmuseum.)

Beim Umzug in das Hauptdepot mussten verschiedene Kriterien beachtet werden, so etwa Aufbewahrungsspezifikationen, Verwahrungssysteme, Lagereinrichtungen und -vorrichtungen (z. B. Schwerlast- und Normallastregale, Stahlschränke usw.). Daraus ergaben sich Unterschiede in der Standortbestimmung und Untergliederung. Das Depot in Siegendorf gliedert sich in drei Ebenen: Ebene 2: Volkskunde; Ebene 3: Biologie, Bildende Kunst; Ebene 4: Archäologie. Wichtige Punkte bei der Deponierung in Siegendorf stellen die Schädlingsbekämpfung und die Sicherheit dar. Ziel der Schädlings-



Depot in Siegendorf



Johann Lotter
im Hausdepot
des Landes-
museums



Edmund Adler, Kinder im Stall, Öl auf Leinwand, 90 x 102 cm, vor und nach der Restaurierung



Ino Frank, Ohne Titel, Acryl-Gips auf Hartfaserplatte, 221,3 x 195,4 cm, Ausbrüche des gesamten Schichtpaketes bis zum Bildträger



Ino Frank, Ohne Titel, nach der Restaurierung

bekämpfung ist es, einen hohen Standard an Hygiene und in der Dichtheit des Gebäudes zu erreichen und das Depot für Nagetiere so unwirtlich wie möglich zu gestalten. Neben der Selbstkontrolle wird das Depot in regelmäßigen Abständen von ProfessionistInnen überprüft. Eine moderne Sicherheitsanlage kann zudem einen hohen Sicherheitsstandard gewährleisten.

Derzeit werden ca. 7 860 Objekte im Depot Siegendorf verwahrt. Laufende Ankäufe und Schenkungen vergrößern den Depotwert monatlich. Die Neuzugänge werden entsprechend den Vorgaben für Depotlagerung in den Bestand übernommen, sachgemäß verwahrt und in die elektronische Sammlungsdatenbank aufgenommen.

Restaurierung

Im Berichtszeitraum nahm Restaurator Mag. Johannes Glieder konservatorische und restauratorische Maßnahmen an zwei Gemälden der Kunstsammlung vor: „Kinder im Stall“ von Edmund Adler und „Ohne Titel“ von Ino Frank.

Am Werk von Edmund Adler erfolgte zuerst eine trockene Oberflächenreinigung der Vorder- und Rückseite des Gemäldes und dessen Spannrahmen mit Staubsauger und Pinsel. Da die Malschicht entlang der Verletzungen der Ausbruchstellen eine Gefährdung darstellte, wurde diese vor der Oberflächenreinigung mit 5%igem Störleim in destilliertem Wasser gefestigt und anschließend gesäubert. Danach wurde für eine flächige Stabilität nochmals die gesamte Malschicht mit 7%igem Störleim gefestigt. Weiters wurden die Ausbruchstellen am Rahmen gekittet und fehlende Ornamente des Zierrahmens an den noch vollständigen erhaltenen abgeformt und nachgegossen und dann der originalen Fassungs Oberfläche angepasst.

Am Gemälde von Ino Frank erfolgte als eine der ersten praktischen Maßnahmen eine Stabilisierung der gefährdeten Malschichtschollen mit 7%igem Störleim. Als Kittungsmaterial wurde anschließend – passend zur Beschaffenheit der originalen Grundierung – ein Leimkreidekitt gewählt, der mit Pigmenten eingetönt wurde. Für die Strukturkittung wurde eine Kittmasse aus Champagnerkreide, Bologneser Kreide und Hasenhautleim verwendet. Der Aufbau der Kittungen in den Ausbruchstellen wurde der originalen Strukturierungen angeglichen und abschließend mit einer Firnislösung isoliert. Die abschließende Retusche erfolgte mit einem Malmedium von Lascaux mit den ausgewählten Pigmenten.

PROJEKTE UND FORSCHUNG

Burgenländische Nomenklaturkommission

Die Burgenländische Nomenklaturkommission beschäftigt sich seit 1969 mit Flurnamenforschung im Allgemeinen, im Speziellen mit den Problemen der Benennung von Riednamen burgenländischer Ortschaften im Zusammenhang mit der Kommassierung. Vonseiten der Referate Landesarchiv und Landesbibliothek sind Mag. Rita Münzer, Dr. Jakob Perschy und Mag. Karin Sperl, MAS Mitglieder der Nomenklaturkommission.

Im Zuge der Vorbereitungen für ein geplantes Flurnamenbuch führte Mag. Rita Münzer eine Durchsicht der alten Sitzungsprotokolle und eine Aufnahme von 2 051 Riednamen (inkl. Informationen zu den Riednamen) in eine Exel-Tabelle durch.

Heraldik

Zu den Agenden des Landesarchivs gehört die Gemeindeheraldik, d. h. die Beratung interessierter Gemeinderepräsentanten bei der Beantragung zur Führung eines Gemeindewappens sowie die fachliche Begutachtung der eingereichten Entwürfe nach heraldischen Gesichtspunkten. So betreute das Landesarchiv die Gemeinde Großmürbisch bei den Vorarbeiten zur Erstellung und Verleihung eines neuen Wappens.

Ebenso wurden die Arbeiten an einem Wappenbuch, das die Wappen aller burgenländischen Gemeinden dokumentieren soll, fortgesetzt.

Projekt „Archivinformationssystem“

Im Jahr 2018 wurden 22 180 Datensätze der Fotosammlung in die Archivtektonik des AIS Adlib Archiv eingepflegt. Weiters wurden Anpassungen der Archivtektonik vorgenommen und ein Mapping für die Datenübernahme von Archivinventaren, die als xls-Listen vorliegen, wurde erstellt. Gemeinsam mit dem Support von Axielle/Adlib Archiv konnten folgende Schritte durchgeführt werden: Prüfung des Mapping, Durchführung von Testimporten und Anpassung des

Mapping bzw. der Import-Jobs. Es erfolgte außerdem ein Import von 9 700 Datensätzen aus der Urkundensammlung, der Urbar- und Bergbüchersammlung, der Handschriftensammlung sowie dem Herrschaftsarchiv Pinkafeld. Kontrolle und Korrekturen werden laufend vorgenommen.

Projekt „DNA – Isolation von Pferden“

Aus Anlass des Fundes eines frühbronzezeitlichen Pferdeunterkiefers in einer mehrphasigen Lehmentnahmegrube der Grabung „Nordumfahrung Schützen“ wird in Kooperation mit dem Institut für molekulare Genetik der Veterinärmedizinischen Universität Wien der lokale Zuchtverlauf der westkarpatenländischen Hauspferde untersucht. Dazu wurden und werden eindeutig stratifizierte Skeletteile ausgehoben und genetisch beprobt. Ziel ist die Erstellung zumindest zweier Masterarbeiten von genetischer (Simone Reiter, BA) und prähistorischer Seite (Kayleigh Saunderson).



Unterkiefer eines Hauspferdes aus der bronzezeitlichen Materialentnahmegrube der Nordumfahrung Schützen am Gebirge

Projekt „Kartierung der archäologischen Fundstellen im Becken des Neusiedler Sees“

Im Jahr 2017 wurde die Kartierung der raumbedeutsamen und touristisch nutzbaren archäologischen Fundstellen im Becken des Neusiedler Sees für den „Masterplan Neusiedler See“, einem ursprünglich touristischen Erschließungsprojekt im Seegebiet, begonnen und 2018 weitestgehend abgeschlossen. Im Auftrag der Abteilung 2 des Amtes der Burgenländischen Landesregierung war die Firma „Mecca-Consulting“ mit der Definition diverser raumbedeutsamer Flächen betraut.

Projekt „Übersiedlung von Landesarchiv und Landesbibliothek in das ehemalige Kulturzentrum Mattersburg“

Zukünftig sollen das Landesarchiv, die Landesbibliothek, das Literaturhaus Mattersburg, die Volkshochschule Mattersburg und die KBB – Kultur Betriebe Burgenland GesmbH unter einem Dach vereint

und zu einem „Zentrum der Kommunikation, Weiterbildung, Forschung und Literatur“ ausgebaut werden.

Aus diesem Grund ist ein Umbau des ehemaligen Kulturzentrums Mattersburg mit einem geplanten Gesamtaufwand von rund 15,6 Mio. Euro geplant – es war 1976 als erstes Kulturzentrum des Landes eröffnet worden und stand die letzten Jahre leer. Laut Planer (HOLO-DECK architects ZTGmbH) soll für den Umbau ein Bauteil entfernt und in Sichtbetonweise neu errichtet werden, der denkmalgeschützte Trakt des im Stil des Brutalismus errichteten Gebäudes wird erhalten und saniert werden. Der Baubeginn ist für Anfang 2019 geplant, die Übersiedlung von Landesarchiv und Landesbibliothek soll dann im Oktober 2021 folgen.

Projekt „Weitwanderweg – Bernstein-Trail“

In Zusammenarbeit mit dem Burgenland Tourismus wurden für das geplante Projekt „Bernstein-Trail“, einem von Norden nach Süden durch das Burgenland geplanten Weitwanderweg, jene archäologischen Fundstellen an der *via publica* Rom–Carnuntum („Bernsteinstraße“) kartiert, die zu besichtigen sind.

Projekte und Forschungsvorhaben von MitarbeiterInnen

Mag. Dr. Martin Czernin war zu Beginn des Jahres 2018 mit der Redaktion und Layout-Erstellung der von Manfred Fuchs herausgegebenen Festschrift „Celebritate sua sat notus est! Durch seine Berühmtheit ausreichend bekannt!“ befasst. Der Band erschien 2018 zum 50-jährigen Bestandsjubiläum des Franz-Liszt-Vereines Raiding, in dessen Vorstand Martin Czernin als wissenschaftlicher Berater tätig ist. Im Anschluss daran widmete er sich der Vorbereitung der Ausstellung „Joseph Haydn – Schüler – Lehrer – Wegbereiter“ (2019), die von der Wiener Gestalterin Julia Landsiedl und ihrem Team im Haydn Haus Eisenstadt realisiert werden sollte. Daneben begann er auch mit der Redaktion der Forschungspublikation über den Vorgänger von Joseph Haydn als Hofkapellmeister der Fürsten Esterházy, Gregor Joseph Werner (1693–1766); dieser Band war anlässlich des 250. Todestages von Werner im Jahr 2016 initiiert worden. Im

Berichtszeitraum war Mag. Dr. Czernin auch mit der wissenschaftlichen Betreuung der Digitalisierung des historischen Notenarchivs des Eisenstädter Domes betraut, die 2018 erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Mag. Elke Ferderbar kuratierte 2018 die Ausstellung „Alles aus Liebe. Zeugnisse inniger Verbundenheit“ (Eröffnung: 14. Feber 2019) im Landesmuseum und zeichnete für den Katalogteil des Ausstellungskataloges verantwortlich. Im Berichtszeitraum war sie auch mit dem Layout des Tagungsbandes der 37. Schlaininger Gespräche 2017 („*Ecclesia semper reformanda*. Die protestantische Kirche im pannonischen Raum seit der Reformation. Teil 2“) und des Ausstellungskataloges „Schicksalsjahr 1938. NS-Herrschaft im Burgenland. Begleitband zur Ausstellung, 27. April–4. November 2018, Landesmuseum Burgenland“ betraut. Elke Ferderbar war auch für jene Ausstellungsobjekte zuständig, die nach einem Sammelaufruf in burgenländischen Medien zur Ausstellung „Schicksalsjahr 1938“ im Landesmuseum einlangten. Daneben übernahm sie Lektorat und Layout der Publikation „Ehemalige Zollgebäude im Burgenland 1921 bis 2016“ von Helmut Prinke.

Sie war laufend mit der Inventarisierung und Inventar-Digitalisierung der Bestände der Kulturgeschichtlichen Sammlung beschäftigt. So dokumentierte sie die umfangreiche Dauerleihgabe von Prof. Josef Vlasits – etwa 600 Objekte, überwiegend Kerzenleuchter. Auf Burg Lockenhaus führte sie eine – fast gänzlich fertiggestellte – Inventur der Objekte aus dem Bestand des Landesmuseums durch.

Mag. DDr. Evelyn Fertl, M.A. war im Berichtszeitraum mit dem Lektorat der Tagungsbände der 37. und 38. Schlaininger Gespräche 2017 und 2018 („*Ecclesia semper reformanda*. Die protestantische Kirche im pannonischen Raum seit der Reformation. Teil 2“, „Die Kanizsai und ihre Zeit“) betraut. Daneben lektorierte sie den Ausstellungskatalog „Schicksalsjahr 1938. NS-Herrschaft im Burgenland. Begleitband zur Ausstellung, 27. April–4. November 2018, Landesmuseum Burgenland“.

Auch die Recherchen für einen Bildband über „komische Fotografien“ sowie eine Publikation über illustrierte Postkarten mit topografischen Ansichten (bis 1918) aus dem Bestand der Fotosammlung wurden weitergeführt.

Mag. Margit Fröhlich, BA kuriierte 2018 sieben Ausstellungen in der Landesgalerie bzw. im Projektraum Burgenland, dem zweiten Standort der Galerie: „Frühlingsduft und Herbstpracht. Die 4 Jahreszeiten in der Kunst“, „Bewegung. Erregung. Verantwortung. Künstlergruppe KG Talstation“, den Förderpreis bildende Kunst unter dem Titel „Burgenlands Aufbruch in die Moderne II“, „We ♥ Burgenland. Fotografie von Sabine König | Georg Dujmovits“, „Mit spitzer Feder. Karikaturen zum Schmunzeln und Nachdenken“, „Von Katzen, Ratzen und Mäusen. Die fantastische Bilderwelt des Erwin Moser“ und „Christine Grafl. In Raum und Zeit“ im Kulturzentrum Oberschützen. Für vier Ausstellungen der Landesgalerie wurde jeweils ein Begleitkatalog erstellt. Margit Fröhlich zeichnete bei drei der vier Kataloge für Layout, Fotos, Bildbearbeitung und Redaktion verantwortlich. Zudem kuratierte sie im Rahmen der Sonderausstellung „Schicksalsjahr 1938“ im Österreichischen Jüdischen Museum in Eisenstadt den Ausstellungsteil zum Thema „Die Kunstsammlung des Landes im Jahr 1938“. Für die Ausstellung „Josef Dobrowsky. Meisterwerke aus Privatbesitz“, die von Mag. Theresia Gabriel kuratiert wurde, führte sie die Fotoarbeiten für den Katalog durch. Sie zeichnete für die Grafik des Ausstellungskataloges zu „art[dialog] Neulinger | Leirer | Rehner | Romankiewicz“ verantwortlich und war an der Organisation der Ausstellung „Edi Rama. Fantastische Notizen von Albaniens Ministerpräsident“ (Kurator: Fate Velaj) beteiligt.

Mag. Dr. Hannes Herdits war mit den Vorbereitungen und der wissenschaftlichen Betreuung der Sonderausstellung „Neue Straßen auf alten Pfaden. Archäologie und Straßenbau im Burgenland“ im Landesmuseum Burgenland (Eröffnung: 22. Feber 2018) beschäftigt. Zu Beginn des Jahres 2018 wurde auch der von ihm wissenschaftlich betreute Katalog zur Ausstellung fertiggestellt.

Mag. Dr. Michael Hess war Teil des wissenschaftlichen Teams zur Vorbereitung der Ausstellung „Schicksalsjahr 1938. NS-Herrschaft im Burgenland“ im Landesmuseum. Daneben war er Mitarbeiter beim Projekt „100 Jahre Frauenwahlrecht“ des Frauenreferates im Amt der Burgenländischen Landesregierung.

Mag. Rita Münzer arbeitet seit 2011 an einem Wappenbuch, das die Wappen aller burgenländischen Gemeinden dokumentieren soll.

Auch die Recherchen für einen Bildband über „komische Fotografien“ aus dem Bestand der Fotosammlung wurden weitergeführt. Seit Mai 2018 war sie im Projektteam „Übersiedlung von Landesarchiv und Landesbibliothek in das ehemalige Kulturzentrum Mattersburg“ und nahm an den Baubesprechungen teil.

Mag. Gert Polster, MAS war als Co-Kurator mit den Vorbereitungen zur Ausstellung „Schicksalsjahr 1938. NS-Herrschaft im Burgenland“ (Eröffnung: 26. April 2018) beschäftigt. Als Wissenschaftlicher Leiter oblag ihm die Koordination der „38. Schlaininger Gespräche“ 2018 und er war Herausgeber des Tagungsbandes der 37. Schlaininger Gespräche 2017 („*Ecclesia semper reformanda*. Die protestantische Kirche im pannonischen Raum seit der Reformation. Teil 2“).

Mag. Karin Sperl, MAS arbeitete 2018 in der VÖA-Arbeitsgruppe „Archivnutzung“ (Leitung: Michaela Laichmann/Wiener Stadt- und Landesarchiv) mit. Diese Arbeitsgruppe erstellt Richtlinien und Empfehlungen zu Archivnutzung und Tarifen für Archive im öffentlichen Bereich. Eine Fertigstellung dieser Richtlinien ist für 2019 geplant.

VERANSTALTUNGEN

Ausstellungen: Landesmuseum Burgenland

Neue Straßen auf alten Pfaden. Archäologie und Straßenbau im Burgenland, 23. Feber–11. November 2018

Zwei archäologisch begleitete Straßenbauprojekte des Landes Burgenland – die B50 Nordumfahrung Schützen am Gebirge (Bezirk Eisenstadt-Umgebung) und die B61a (Bezirk Oberpullendorf) – haben die spektakulärsten archäologischen Funde der letzten Forschungsjahre in die Arbeitsräume der burgenländischen Landesarchäologie gelangen lassen. Beide Straßenbauprojekte deckten bis zu 7 000 Jahre alte Spuren menschlichen Lebens auf: Häuser, Werkstätten, Sakralbauten, Friedhöfe und andere Hinterlassenschaften unserer Vorfahren. Einzigartige Artefakte aus der Steinzeit, Bronzezeit, römischer Zeit und den Jahren des Zweiten Weltkrieges erhellen in unbestechlich objektiver Weise unser Geschichtsbild.

Archäologische Grabungen werden in Zusammenhang mit Baumaßnahmen im Burgenland dann durchgeführt, wenn das burgenländische Raumordnungsgesetz und die Umweltverträglichkeitsprüfungen dies vorsehen. Das uralte Kulturland des Nord- und Mittelburgenlandes ließ ein gewisses Fundaufkommen zwar vermuten, doch erst durch die Grabungstätigkeit des Archäologievereines PannArch wurde die große flächige Ausdehnung der archäologischen Fundstellen sichtbar. Das Bauprojekt B50 Nordumfahrung Schützen am Gebirge ergab elf Fundstellen, die B61a deckte sieben Fundstellen auf.

Unter den Tausenden von ergrabenen Artefakten finden sich u. a. die Überreste einer neolithischen Göttinnenfigur, das bislang älteste bearbeitete Metallartefakt Österreichs, Kampf Waffen, die im Zweiten Weltkrieg verwendet wurden, und der Inhalt eines 3 000-jährigen Lebensmittelspeichers.

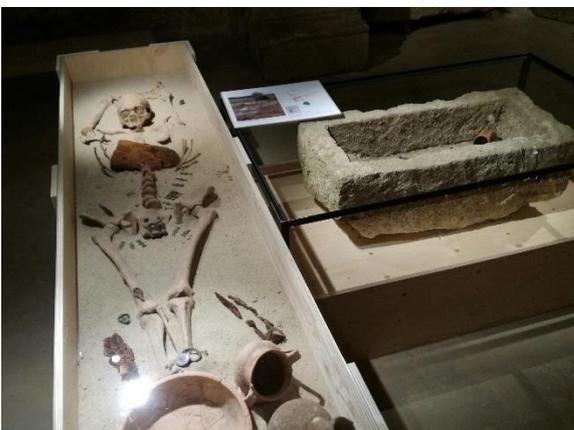
Doch auch Rätsel hinterläßt die Urgeschichte. Eine Sonderbestattung in Oberloisdorf wirft viele Fragen auf: Ein römischer Offizier wurde zwar mit ungewöhnlich vielen Grabbeigaben bestattet, gleichzeitig aber versuchten die Hinterbliebenen scheinbar mit aller Kraft, seine Rückkehr aus dem Grab zu verhindern: Der Mann wurde nicht



Weibliche Brust aus Ton, wohl Teil eines sog. Reithosenidoles, Grabung B50 Nordumfahrung Schützen am Gebirge, 5. Jahrtausend v. Chr.



Kopf einer NS-Deutschen Panzerfaust des Zweiten Weltkrieges, Grabung B50 Nordumfahrung Schützen am Gebirge



Der „Vampir von Unterloisdorf“ – die einzigartige Sonderbestattung (Grab 16) eines überreich beige-setzten Mannes aus der Grabung auf der Trasse der B61a, 4. Jh. n. Chr. (Lapidarium des Landesmuseums)

nur mit einer Pflugschar auf der Brust beschwert, sondern auch an Händen und Füßen gefesselt – und das mit einem Damengürtel, wie die reich verzierte Schnalle dieses Gürtels belegt.

Nicht weniger als 29 wissenschaftliche Mitarbeiter erarbeiteten eine populäre und dennoch wissenschaftlich ergebnisreiche Ausstellung, die im Rahmen der eigentlichen Aufarbeitung wesentliche landeskundliche Erkenntnisse zulässt. Die von Mag. Dr. Hannes Herdits, Manuela Thurner und dem Verein PannArch kuratierte Schau zeigt dabei nicht nur spektakuläre Fundstücke, sondern erklärt auch die Arbeitsweise moderner Archäologie.

Schicksalsjahr 1938. NS-Herrschaft im Burgenland,

27. April 2018–11. November 2019

Dem Gedenkjahr 2018 widmete das Landesmuseum Burgenland – in Kooperation mit dem Österreichischen Jüdischen Museum in Eisenstadt – eine Sonderausstellung, die den „Anschluss“ Österreichs und des Burgenlandes im Jahr 1938 an das Dritte Reich thematisierte. Die Ausstellung setzte sich mit den Ereignissen im Burgenland auseinander, die in Folge zum „Anschluss“ an Hitlerdeutschland führten, beschrieb die Stimmung dieser kritischen Märztag des Jahres 1938 und erzählte die Schicksale der Menschen, deren Leben sich in diesem schicksalhaften Jahr grundlegend änderte. Mit „Zucker und Gift“ beschrieb ein Zeitzeuge die ersten Monate der Naziherrschaft, in der das Regime versuchte, sich von seiner besten Seite zu zeigen. Wenn es auch eine Art Aufbruchsstimmung nach der fünf Jahre dauernden austrofaschistischen Ständediktatur gab, so entblößte der NS-Staat sehr bald sein wahres Gesicht. Unmittelbar nach der Macht ergreifung begann die Verfolgung der burgenländischen Juden, Roma und politisch Andersdenkenden, die im Burgenland fast 9 000 Todesopfer forderte.

In vielerlei Hinsicht nahm das Burgenland im Jahr 1938 eine Sonderstellung ein. Mit über 99 % war die Zustimmung für den „Anschluss“ besonders hoch. Juden und Jüdinnen wurden hier schnell vertrieben und ihr Vermögen besonders rasch eingezogen. Mit der Auflösung im Herbst 1938 verschwand das Burgenland schließlich gänzlich von der politischen Landkarte. Der Illusion von einem besseren Leben als Bestandteil des Deutschen Reiches folgte bald die ernüchternde Realität. Nur eineinhalb Jahre nach dem „Anschluss“ marschierten Burgenländer in Hitlers Armeen.



Eröffnung der Ausstellung „Schicksalsjahr 1938. NS-Herrschaft im Burgenland“, Ansprache von Bundespräsident a. D. Dr. Heinz Fischer (Vorsitzender des Beirats 100 Jahre Republik), 26. April 2018



Eröffnung der Ausstellung „Schicksalsjahr 1938. NS-Herrschaft im Burgenland“, Ansprache des Kurators Mag. Dieter Szorger, 26. April 2018



Blick in die Ausstellung „Schicksalsjahr 1938. NS-Herrschaft im Burgenland“



Rudolph Richly, Herbstlandschaft, 1966, Öl auf Hartfaser, 104 x 76 cm

Der von Mag. Dieter Szorger, Mag. Michael Achenbach, Mag. Gert Polster, MAS und Franz Ramesmayer kuratierte Ausstellungsteil im Landesmuseum setzte sich mit den Folgen der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten im Burgenland auseinander und erzählt anhand persönlicher Schicksale die Geschichte des Jahres 1938. Politische und gesellschaftliche Entwicklungen aus der Endphase des autoritären Ständestaates (Austrofaschismus), der Terror der illegalen NSDAP sowie die zum „Anschluss“ des Burgenlandes an das Dritte Reich führenden politischen Ereignisse wurden dabei erläutert. Einzigartige Filmdokumente, originale Plakate und zahlreiche private Erinnerungsstücke erzählten Geschichten aus dieser Zeit.

Das Österreichische Jüdische Museum widmete sich im Rahmen der gemeinsamen Sonderausstellung der Geschichte der „Sieben Gemeinden“ – der „Schewa Kehilot“ –, die einst zu den bedeutendsten jüdischen Gemeinden Europas zählten. Originaldokumente des sog. Jüdischen Zentralarchivs, die heute im Burgenländischen Landesarchiv verwahrt werden und noch nie öffentlich gezeigt wurden, sind Spiegel des regen kulturellen jüdischen Lebens, erzählen aber auch die Geschichte des Untergangs im Jahr 1938.

Ausstellungen: Landesgalerie Burgenland

„Frühlingsduft und Herbstpracht. Die 4 Jahreszeiten in der Kunst“, 12. Jänner–10. Juni 2018

In dieser von Mag. Margit Fröhlich, BA kuratierten Ausstellung wurden Kunstwerke aus der Sammlung der Landesgalerie Burgenland präsentiert und mit Arbeiten zeitgenössischer KünstlerInnen ergänzt. Anhand von Gemälden des 19. bis 21. Jahrhunderts – darunter Werke von Franz Elek-Eiweck, Rudolf Klaudus, Feri Zotter, Rudolph Richly sowie der burgenländischen KünstlerInnen Johann Karner, Ilse Hirschmann und Judith Horvatits – wurde deutlich, dass der Wechsel der Jahreszeiten für KünstlerInnen aller Epochen eine unerschöpfliche Quelle der Auseinandersetzung darstellt

Gutruf. Vermeer und mehr, 12. Jänner–10. Juni 2018

Gerhard Gutruf, der an der Akademie der Bildenden Künste in Wien studierte, ist es in den letzten 20 Jahren gelungen, in zahlreichen



Gerhard Gutruf, Vermeers Vermächtnis, 2014, Öl auf Leinwand, 120 x 100 cm



Eröffnung der Ausstellung „Josef Dobrowsky. Meisterwerke aus Privatbesitz“, (von li nach re) Dr. Wolfgang Kuzmits (Geschäftsführer, KBB), Kuratorin Mag. Theresia Gabriel (KBB) und Mag. Margit Fröhlich, BA

Metropolen dieser Welt große Ausstellungen zu platzieren, so in Mexico City, Peking, Istanbul, Kairo, Addis Abeba, Madrid, Lissabon und Rom. Zuletzt wurde sein Werk 2016 in der chinesischen Acht-millionenstadt Hangzhou präsentiert, was vor ihm von österreichischen Künstlern nur Max Weiler gelang. Er gilt als radikaler Einzelgänger der internationalen Kunstszene, der seine Vision einer neuen Klassizität dem Mainstream aktueller, oft schriller Kunstmarkt-Tendenzen entgegensetzt. Er entwickelt seine Bildwelten im Spannungsfeld von utopischen Ideen und der Suche nach den zentralen Motiven ausgewählter Meisterwerke europäischer Kunst. Gutrufs Gemälde und Zeichnungen werden immer wieder als virtuos und gleichzeitig puristisch charakterisiert. Viele von ihnen firmieren als Stillleben. In einer beträchtlichen Anzahl von Architektur und Landschaftsdarstellungen werden der uns sichtbaren Wirklichkeit mechanische Strukturen zugrunde gelegt. Gutruf bezeichnet Bilder dieser Art als Maschinenlandschaften. Am wohl bekanntesten von Gutrufs Werken sind seine Hommagen an den niederländischen Maler Jan Vermeer, von denen die meisten um dessen Hauptwerk „Die Malkunst“ kreisen. Diese Kostbarkeit befindet sich seit einigen Jahrzehnten im Besitz des Kunsthistorischen Museums in Wien. Gutrufs erste Paraphrase auf dieses Schlüsselwerk Vermeers wurde von der Österreichischen Galerie im Oberen Belvedere ausgestellt und angekauft. Seine bisher letzte Paraphrase auf „Die Malkunst“ mit dem Titel „Vermeers geheimes Vermächtnis“ wird ein zentrales Bild der von Dr. Günter Unger kuratierten Ausstellung in der Landesgalerie Burgenland sein. Ein einjähriger Aufenthalt Gutrufs in Rom ließ die Ruine des Kolosseums, das unter Kaiser Titus fertiggestellte riesige Amphitheater und Schauplatz blutiger Gladiatorenkämpfe, zu einem immer wieder abgewandelten Sujet seiner Malerei und Grafik werden.

Josef Dobrowsky. Meisterwerke aus Privatbesitz, 13. April–10. Juni 2018

Josef Dobrowsky zählt zu den markantesten Künstlerpersönlichkeiten Österreichs im frühen 20. Jahrhundert. Ein besonderes Augenmerk wurde in dieser Ausstellung auf Ortsansichten und Landschaftsbilder rund um St. Margarethen im Burgenland gelegt, ebenso auf die malerischen Innenhöfe der Bauernhäuser. Der Schau lag die

erfolgreiche Spurensuche der Kuratorin Mag. Theresia Gabriel nach noch nie öffentlich gezeigten Arbeiten aus Privatbesitz zugrunde.

Edi Rama. Fantastische Notizen von Albaniens

Ministerpräsident, 22. Juni–23. Dezember 2018

Edi Rama ist nicht nur der Ministerpräsident Albaniens, sondern auch ein international agierender Künstler, der 2017 Biennale-Teilnehmer in Venedig war. Auf Tausenden von Kalenderblättern hält er seine Gedanken und Eingebungen fest. Hierfür fertigt er mit Tinte, Filzstift und Fettkreiden in seinem Kalender blumig-organische, vornehmlich bunte Skizzen an. Seine kleinformatischen Zeichnungen bilden ein visuelles Tagebuch seines persönlichen und staatsmännischen Alltags und des Weltgeschehens und wurden in der von Fate Velaj kuratierte Schau gezeigt.

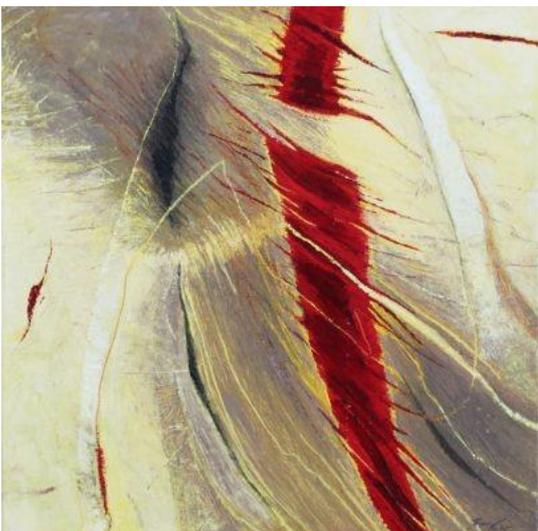
art[dialog] Neulinger | Leirer | Rehner | Romankiewicz,

22. Juni–9. September 2018

Eine jahrzehntelange Kulturpartnerschaft verbindet das Burgenland mit Bayreuth. Der „Art Dialog“ 2018 sollte diese Verbindung für ein interessiertes Publikum intensiv erlebbar machen. Bei dieser Ausstellung wurden Werke von vier KünstlerInnen in einem Dialog über die Liebe zur Natur und Landschaft gezeigt. Die Landschaft regiert in den Arbeiten von Manfred Leirer, Petra Neulinger, Bernd Romankiewicz und Margit Rehner. Alle vier gehen von einer konkreten Situation – einem persönlichen Erleben – aus und transformieren die Realität in ihre eigene Bildsprache, die Abstraktionsgrade sind dabei unterschiedlich. Der Sehende ist gefordert, seine Fantasie zu aktivieren und die transportierte Stimmung selbst nachzuvollziehen. Dadurch soll für den Betrachter ein Dialog zwischen den Werken entstehen. Manfred Leirer studierte bei Wolfgang Holleggha an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Seit 1995 ist er regelmäßiger Teilnehmer der Rabnitztaler Malerwochen in Unterrabnitz. Leirer arbeitet vorwiegend mit der Enkaustik-Technik. Gerade für die abstrakte Malerei bietet sich enormes Potenzial für die Schaffung von Tiefe, Textur und Oberfläche. Seine in der Landesgalerie gezeigten Arbeiten reichen von der Auseinandersetzung mit den Jahreszeiten bis hin zu Landschaften im Burgenland. Petra Neulinger lebt in der burgenländischen Freistadt Rust, studierte Kunstgeschichte und Ethnologie und begann 1990 mit dem Studium an der Akademie der



Blick in die Ausstellungen „Edi Rama“ und „art[dialog]“



Petra Neulinger, Ohne Titel, 2018, Öl auf Leinen, 40 x 40 cm

Bildenden Künste in Wien. Beginnend mit der gegenständlichen Landschaftsmalerei erfahren ihre Werke durch intensive Arbeit mehr und mehr Abstraktion. In der Ausstellung waren unterschiedliche Radierungen zur „Flora und Fauna“ zu sehen. Bernd Romankiewitz ist seit über 30 Jahren nach Studienzeiten in Düsseldorf und Wolfenbüttel künstlerisch tätig. Sein Atelier befindet sich in Bayreuth. Er ist seit Jahren dem Holzschnitt verfallen. Er setzt statt des Messers oder Schnitzeisens Axt und Kettensäge, Hammer und Meißel als Werkzeuge ein und geht wie ein Maler vor, indem er die Holzschnitte als Unikate auf Leinwände druckt – dadurch werden seine Holzschnitte fast zur subtilen Malerei. Seit Jahren beschäftigt er sich mit dem Thema Botanik, das auch in dieser Ausstellung aufgegriffen wird.

**Bewegung. Erregung. Verantwortung. Künstlergruppe
KG Talstation, 21. September–23. Dezember 2018**

Ilse Lichtenberger, Pierre Schrammel und Johannes Ramsauer präsentieren die Ergebnisse ihrer Zusammenarbeit als KG Talstation. Drei KünstlerInnen, die in ihrer Ausdrucksweise trotzdem ein gemeinsamer Impetus vereint: sich stets weiterzuentwickeln und gesellschaftlichen Themen subtil und ironisch zu nähern. Ilse Lichtenberger „powert“ sich aus, wenn sie für ihre lebensgroßen Menschenschnitte in Holz schneidet und entsprechend große Druckplatten generiert. Johannes Ramsauer „ringt“ körperlich mit seinem Ausgangsmaterial Linoleum, indem er es nicht schneidet, sondern reißt. Pierre Schrammel kommt von der Bildhauerei. Ihm ist Haptik wichtig, er schlägt seine Formen mit einem Rundenisen aus Karton aus. Die von Mag. Margit Fröhlich, BA und Dr. Gerlinde Schrammel kuratierte Ausstellung griff die Themen Bewegung, Erregung und Verantwortung auf, zu denen die KG Talstation größtenteils neue Arbeiten schaffen will.



Eröffnung der Ausstellung „Bewegung. Erregung. Verantwortung“ der Künstlergruppe KG Talstation, Mag. Theresia Gabriel, Kuratorin Mag. Margit Fröhlich, BA, Mag. Claudia Priber (Abteilungsvorständin, Abt. 7), Johannes Ramsauer, Ilse Lichtenberger, Sabine Kritsch-Schmall, Kuratorin Dr. Gerlinde Schrammel und Pierre Schrammel



Blick in die Ausstellung „Bewegung. Erregung. Verantwortung“ der Künstlergruppe KG Talstation



Förderpreis Bildende Kunst, Kulturlandesrat Hans Peter Doskozil mit Martina Stapf und Victor Hugo Portillo (Gewinner des Förderpreises Bildende Kunst 2017), Anna Carina Roth (Würdigungspreis)



Eröffnung der Ausstellung „We ♥ Burgenland“, (von li nach re) Mag. Gert Polster, MAS, Sabine König, Georg Dujmovits und Kuratorin Mag. Margit Fröhlich, BA



Eröffnung der Ausstellung „Mit spitzer Feder“, (von li nach re) Dr. Wolfgang Kuzmits (Geschäftsführer, KBB), Dr. Peter Palkovits, Kuratorin Mag. Margit Fröhlich, BA, Michael Pammesberger, Gerald Koller und Kurator Dr. Günter Unger

Ausstellungen: Landesgalerie Burgenland | Projektraum Burgenland

Förderpreis Bildende Kunst: Burgenlands Aufbruch in die Moderne II – Fotografie und neue Medien,

26. Jänner–25. Feber 2018

Beim Förderpreis für Bildende Kunst der Kulturabteilung des Amtes der Burgenländischen Landesregierung wurde mit den Kunstsparten Fotografie und Neue Medien ein kulturpolitischer Schwerpunkt auf die Gegenwartskunst gelegt. Die Arbeiten der PreisträgerInnen sowie eine Auswahl der eingereichten Beiträge waren in der von Mag. Margit Fröhlich, BA kuratierten Ausstellung zu sehen.

We ♥ Burgenland. Fotografik von Sabine König | Georg Dujmovits, 9. März–6. Mai 2018

Sabine König aus Winden am See und Georg Dujmovits aus Sulz im Südburgenland zeigen in ihren Fotos die Schönheiten des Burgenlandes von Nord bis Süd. Ins Licht gerückt werden weitläufige Landschaften, aber auch die kleinen, oft im Verborgenen liegenden Schätze. Mit feinem Gespür führen die beiden KünstlerInnen die wunderbaren Geheimnisse der Fauna und Flora des Burgenlandes vor Augen und fangen die unterschiedlichen Stimmungen der Jahreszeiten ein. Die von Mag. Margit Fröhlich, BA kuratierte Ausstellung war eine fotografische Liebeserklärung an das Burgenland.

Mit spitzer Feder. Karikaturen zum Schmunzeln und Nachdenken, 18. Mai–2. September 2018

„Was der Hofnarr für die Monarchie war, ist der Karikaturist für die Demokratie“, so skizzierte der Journalist Andreas Dunker die Kunst der provokanten Übertreibung. Die von Mag. Margit Fröhlich, BA und Dr. Günter Unger kuratierte Ausstellung bat vier Karikaturisten vor den Vorhang: Robert Szinovatz, Gerald Koller, Peter Palkovits und Michael Pammesberger. Robert Szinovatz aus Hornstein kommentierte jahrzehntelang für die Wochenzeitung „Burgenländische Freiheit“ (BF) die Landespolitik mit viel Witz und Einfühlungsvermögen. Der Ruster Gerald Koller, vielen als Sprecher der Landespolizeidirektion Burgenland bekannt, hat sich unter dem Künstlernamen Geronimo als erstrangiger Karikaturist etabliert. In erster

Linie in der kroatischen Volksgruppe als Karikaturist bekannt ist der Internist Dr. Peter Palkovits aus Nikitsch, der seit 1993 in der kroatischen Wochenzeitung „Hrvatske Novine“ humorvoll kritische Akzente setzt. Auch der Wahlburgenländer Michael Pammesberger, der für „Kurier“ und „News“ zeichnet, war mit Arbeiten vertreten.

Von Katzen, Ratten und Mäusen. Die fantastische Welt des Erwin Moser, 14. September–11. November

Von einem Kinderbuchautor erwartet man vieles: Warmherzigkeit, Einfühlungsvermögen und unendlich viel Fantasie. All das und noch viel mehr ist in den Kinder- und Jugendbüchern von Erwin Moser zu finden. In seinen Texten und Bildern taucht man in eine Welt voller Geborgenheit und voller Geheimnisse, in der Mäuse Katzen retten, Katzen ein Elefantenbaby großziehen und man erfährt, wohin das Kürbisflugzeug fliegt und was es Neues im Kaninchental gibt. All die Dinge, die seine Fantasie so beflügelt haben, kommen aus dem Erfahrungsschatz seiner Kindheit. Eine Kindheit aus vergangenen Tagen, mit Käfersammeln in leeren Einmachgläsern, Comic-Hefte-Lesen am überhitzten Dachboden und einer kleinen Hütte im Schilf. Erwin Moser war schon als Kind ein stiller Beobachter und hielt seine Beobachtungen in kleinen Zeichnungen, später dann, während der Hauptschulzeit, in Gedichten, Balladen, Kurzgeschichten und Abenteuer Geschichten fest. Erst die Entdeckung eines Kinderbuchs des Kinderbuchautors und Karikaturisten Friedrich Karl Waechter inspirierte und ermutigte ihn selbst, eine Geschichte mit Bildern für Kinder zu verfassen. Das war der Beginn einer außerordentlichen Erfolgsgeschichte. In den folgenden 30 Jahren veröffentlichte Erwin Moser als Autor, Zeichner und Kinderbuchillustrator eine Vielzahl von Bilder- und Kinderbüchern und gehört heute zu den Großen der deutschsprachigen und internationalen Kinderliteratur – seine Werke wurden in über 20 Sprachen übersetzt. Anlässlich seines 60. Geburtstages wurde in seiner Heimatgemeinde Gols im Weinkulturhaus ein *Erwin-Moser-Museum* eingerichtet, in dem Kinderbuchillustrationen und Manuskripte aus seinem Werk zu sehen sind. Im Sommer 2017 richtete die Landesgalerie Burgenland eine Anfrage an Erwin Moser, um sein umfangreiches Werk erstmalig in Eisenstadt zu zeigen. Die von Mag. Margit Fröhlich kuratierte Ausstellung präsentiert nicht nur Illustrationen aus zahlreichen Kinder- und Jugendbüchern, sondern auch seine weniger bekannten Landschafts-



Eröffnung der Ausstellung „Von Katzen, Ratten und Mäusen“, Ruth Moser vor dem „Kürbisboot“

bilder und frühen Arbeiten. Die umfassende Werkschau ist darüber hinaus eine Hommage an den 2017 verstorbenen Künstler, der so viele Menschen im Kinder- und Erwachsenenalter berührt hat.



Preisträger des Burgenländischen Architekturpreises (von li nach re): Richard Woschitz (Woschitz Engineering), Martin Schwartz (Architekt Schwartz), Erich Kugler, Susanne Schmall und Fritz Brandlhofer (alle kbs-architektur), Christian Prasser (cp architektur) und Ralf Bock (BAU WERK STADT)

Burgenländischer Architekturpreis,

23. November–23. Dezember 2018

Seit 2002 verleiht das Land Burgenland jedes zweite Jahr den Architekturpreis für hervorragende zeitgenössische Architektur im Burgenland. Die PreisträgerInnen des Jahres 2018 wurden von einer unabhängigen Jury aus 30 eingereichten Bauten gekürt. Die prämierten Projekte waren samt aller aktuellen Einreichungen in einer von Susanne Schmall kuratierten Ausstellung im Projektraum Burgenland zu sehen. Die Siegerprojekte wurden von den JurorInnen DI Doris Dockner, Univ.-Prof. DI Hans Gangoly, DI Paul Preiss, DI Klaudia Ruck und DI Rupert Schatovich „im Sinne der kulturellen und ökologischen Herausforderung, die sich heute für das Bauschaffen – den Landverbrauch bzw. die Substanzerneuerung – im Lande stellt“, ausgewählt. Die PreisträgerInnen 2018 sind die Architekten Ralf Bock, Christian Prasser (Architekturbüro cp architektur) sowie die für ein Gemeinschaftsprojekt ausgezeichneten ArchitektInnen Erich Kugler, Susanne Schmall und Fritz Brandlhofer vom Architekturbüro kbs-architektur. Der Architekt Martin Schwartz und Woschitz Engineering erhielten eine Auszeichnung.

Ausstellungen: Haydn Haus Eisenstadt

Haydn auf Reisen. In 18 Tagen von Wien nach London,

23. März–11. November 2018

Die von Mag. Theresia Gabriel und Dr. Walter Reicher kuratierte Sonderausstellung widmet sich Joseph Haydns beschwerlichen Reisen mit Kutsche und Schiff. Aus seinen Briefen an Marianne von Genzinger oder Berichten an seine Biografen weiß man, wo er nächtigte, was er aß und wen er auf der Reise traf. Wichtige Stationen seiner Reisen wurden in der Schau thematisiert, etwa die Kaiserkrönung in Frankfurt oder das Treffen mit Beethoven in Bonn, auch Anekdoten oder die Überfahrt bei stürmischer See von Calais nach Dover und deren musikalischer Niederschlag in der „Schöpfung“. In Haydns Notizbüchern und Briefen, zeitgenössischen Zeitungsberichten sowie Noten und Karten sind diese Reisen gut dokumentiert.



Eröffnung der Ausstellung „Haydn auf Reisen“, (von li nach re) Dr. Wolfgang Kuzmits (Geschäftsführer, KBB), Mag. Claudia Priber (Abteilungsständin, Abt. 7), KuatorInnen Mag. Theresia Gabriel und Dr. Walter Reicher

Symposien



47. Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf im Congresszentrum Zehnerhaus in Bad Radkersburg



47. Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf, Exkursion zu den Bad Radkersburger Auwäldern entlang der Mur



47. Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf, Exkursion nach St. Anna am Aigen, burgenländische Delegation

47. Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf

Das vom Landesarchiv mitveranstaltete „Internationale Kulturhistorische Symposium Mogersdorf“ wird seit 1969 jährlich an wechselnden Austragungsorten abgehalten. Teilnehmerländer sind die österreichischen Bundesländer Burgenland und Steiermark, die ungarischen Komitate Vas und Somogy/Baranya sowie Kroatien und Slowenien – das Symposium wird dabei von einem Organisationskomitee unter Vorsitz des jeweiligen Veranstalterlandes organisiert. Alljährlich werden einzelne Aspekte zum Themengebiet des pannonischen Raumes wissenschaftlich behandelt.

Das traditionsreiche Symposium stellt ein wohl einmaliges Beispiel für die europäische Zusammenarbeit in der Welt der Wissenschaft dar, war es doch in den ersten Jahrzehnten seines Bestehens eine Brücke über den Eisernen Vorhang. Doch auch unter den geänderten politischen Gegebenheiten hat es nichts von seiner Bedeutung verloren und ist ein seit Jahrzehnten funktionierendes Beispiel für die Zusammenarbeit und den europäischen Geist in der pannonischen Region. Das 47. Internationale Kulturhistorische Symposium Mogersdorf fand mit rund 70 TeilnehmerInnen von 3. bis 6. Juli 2018 in Bad Radkersburg in der Steiermark statt. Das Burgenland stellte mit 25 ständigen TeilnehmerInnen sowie mehreren Tagesgästen (Vertreter des Schösslvereins Mogersdorf und der Gemeinde Mogersdorf) eine der größten Delegationen. Als ReferentInnen für das Burgenland wurden Mag. Dr. Ernst Breitegger und Mag. Margit Kopp nominiert.

Die Behandlung des Generalthemas „Der Wald als Lebens- und Wirtschaftsraum im pannonischen Raum“ erfolgte in 13 Referaten: Peter Balász (Vas), Die Veränderung des Waldgebietes des Karpatenbeckens vom 19. bis zum 20. Jahrhundert – Ursachen und Folgen

Ernst Breitegger (Burgenland), Der burgenländische Wald. Sein Zustand, seine Entwicklung, seine Anforderungen und Perspektiven

Sándor Faragó (Vas), Wildbestand und Jagd in Ungarn zur Zeit des Dualismus (1867–1918)

Imre Halász (Baranya), Aristokrat, Politiker und Jäger. Jagden des Grafen Béla Teleki (1896–1969), Obergespan des Komitats Zala, in der Zwischenkriegszeit

Zoltán Kaposi (Baranya), Forstbewirtschaftung in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts in der Stadt Nagykanizsa und Umgebung



47. Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf, Exkursion zum Pavelhaus in Laafeld bei Bad Radkersburg, Mag. Dr. Michael Hess



Vortrag von Dr. Ernst Breitegger

Margit Kopp (Burgenland), Die höfische Jagd der Fürsten Esterházy

Peter Kumer (Slowenien), Die Situation der kleinen Privatwaldbesitzer auf dem Territorium des heutigen Sloweniens bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs

Michael Luidold (Steiermark), Der Wald als Lebens- und Wirtschaftsraum in der Steiermark

Gerhard Pferschy (Steiermark), Der Wald und das Feuer in der Steiermark

Bernhard Reismann (Steiermark), Die Brandwirtschaft in der Steiermark

Barbara Rezar Grilc (Slowenien), Der Beginn der Jagd-Organisationen in Slowenien

Robert Skenderović (Kroatien), Die Rolle der Wälder in der Herrschaft Đakovo bei der Bildung der kroatischen nationalen Institutionen in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts

Dinko Župan (Kroatien), Die Ausbildung von Förstern aus Kroatien in Mariabrunn (1813–1867) mit besonderem Blick auf Adolf Danhelovsky

Zum Vortrag von Ernst Breitegger, Der burgenländische Wald. Sein Zustand, seine Entwicklung, seine Anforderungen und Perspektiven

Das Werden der Landschaft im Burgenland:

- Das pannonische Meer vor 10 Mio. Jahren
- Bildung des pannonischen Beckens
- Gliederung des pannonischen Beckens
- Kurzer geschichtlicher Abriss

Naturräumliche Gliederung des Burgenlands:

- Das Burgenland als Teil der biogeografischen Regionen Europas
- Topografie des Burgenlands
- Geologie des Landes
- Temperaturverlauf
- Niederschläge
- Klimagruppen
- Die Landesfläche und ihre Schutzgebiete

Der Wald im Burgenland:

- Höhenstufenschema (im Vergleich zu den Nachbarn)

- forstliche Wuchsgebiete im Rahmen der Großlandschaften
Hard Facts zum burgenländischen Wald:
 - Waldfläche und Betriebsarten
 - Flächen und Vorräte nach Altersklassen
 - Zuwachs und Nutzung
 - Waldgesellschaften nach den Wuchsgebieten
 - Waldgesellschaften nach Betriebsarten
 - Gefährdung
 - Ziele der Waldbewirtschaftung

Stehende und fließende Gewässer im Burgenland:

- Gliederung
- Gewässer als Wirtschaftsraum

Wald und Jagd:

- Besondere Aspekte der burgenländischen Jagd
- Jagdstatistik
- Besondere Situation bei Niederwild



Vortrag von Mag. Margit Kopp

Zum Vortrag von Margit Kopp, Die höfische Jagd der Fürsten Esterházy

Mit Palatin Nikolaus Graf Esterházy (1583–1645) begann nicht nur der Aufstieg der Familie in höchste Ämter und Würden des Königreiches Ungarn, sondern auch gelebte Jagdtradition durch die folgenden Jahrhunderte.

Seine Herrschaften Eisenstadt, Forchtenstein und Lackenbach/Landsee waren zum Teil bereits seit der Zeit Kaiser Maximilians I. ertragreiche Jagdgebiete. Als Vizekönig Ungarns war eine repräsentative Hofhaltung erforderlich, die vor allem in Schloss Lackenbach stattfand, das er mit einem Tiergarten versah.

Fürst Paul I. (1635–1713), sein Sohn, vergrößerte den Familienbesitz und baute seine Residenz Eisenstadt nach modernsten Standards um. Er war zeitlebens bestrebt, Rang und Macht zu legitimieren und brachte dies u. a. mit dem Umbau der Parismühle in ein Jagdschlösschen mit Fasangarten und Jägerhäusern zum Ausdruck.

Mit Paul II. Anton (1711–1762) orientierten sich die Fürsten Esterházy noch mehr an den kulturellen Entwicklungen Europas, was sich auch in ihren Jagdvorlieben niederschlug. Freundschaftlich mit den Habsburgern verbunden, durch diplomatischen Dienst bestens in der europäischen Hocharistokratie vernetzt, reich an Erfahrungen und Wissen über die jagdlichen Gepflogenheiten von Frankreich bis nach

Italien begründete Paul II. Anton eine Falknerei, errichtete Tiergärten in Eisenstadt und Kittsee und war Gastgeber für erlauchte Jagdgäste. Sein Bruder Fürst Nikolaus I. (1714–1790) übertraf Paul Anton an Prachtentfaltung und begründete mit Schloss Eszterház das Esterházyische Feenreich, zu dem auch eine glänzende Festkultur gehörte, die ein Jagdvergnügen auf höchstem Niveau miteinschloss.

Nach einem kurzen Intermezzo gemäßiger Jagdfreuden unter Fürst Anton I. (1738–1794), betrieb sein Sohn Nikolaus II. (1765–1833) seine Jagdleidenschaft umso exzessiver. Nikolaus wandelte das Gebiet um Eisenstadt zu einer Kulturlandschaft, kaufte Mobilien in Frankreich, Italien, Deutschland, die Insel Mainau und sammelte Kunst und Literatur auf höchstem Niveau. In Eisenstadt entstand der Marientempel für jagdliche Freuden oder jagdliche Dejeuners, er jagte im alpinen Gebiet der Herrschaft Pfannberg und ging mit Gästen der Hocharistokratie in den Tiergärten und Wäldern von Ozora auf die Jagd. Die Abschusslisten waren gigantisch und die Kunde von den Jagden des Fürsten reichte bis nach Frankreich. Mit seinem Tod schienen die großen Jagden in uneingeschränktem Rahmen ein Ende gefunden zu haben.

Mit Prinz Louis Esterházy (1844–1912) lebten allerdings noch ein letztes Mal das Abenteuer Jagd und die gelebte Jagdleidenschaft vehement auf. Der zweitgeborene, gut bemittelte und unverheiratete Adelige frönte seiner Jagdleidenschaft u. a. mit Kronprinz Rudolf und Mitgliedern des englischen Königshauses. Er ging auf Großwildjagd und erlegte etwa in Indien Tiger, Bären, Nashörner und andere Wildtiere, von denen er die Trophäen mit in seine Heimat brachte, wo sie bis heute auf Burg Forchtenstein neben Jagdwaffen und Jagdutensilien seiner Vorfahren die Zeiten überdauert haben.

38. Schlaininger Gespräche

Von 1982 bis 2015 veranstaltete das Landesmuseum in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Johannes Kepler Universität Linz jährlich das internationale Symposium „Schlaininger Gespräche“, das sich mit Themen der Geschichte des Grenzraums zwischen Österreich und dem historischen Ungarn beschäftigt. Seit Übernahme der wissenschaftlichen Leitung durch Mag. Gert Polster, MAS im Jahr 2015 obliegt die Organisation dem Hauptreferat Sammlungen des Landes (Amt der Burgenländischen Landesregierung – Abteilung 7).



38. Schlaininger Gespräche, Exkursion zur Burg Lockenhaus

An der Organisation des Symposiums 2018 bzw. an der Redaktion des Tagungsbandes von 2017 waren im Berichtszeitraum MitarbeiterInnen des Landesarchivs (Evelyn Fertl, Rita Münzer) und des Landesmuseums (Elke Ferderbar) beteiligt. Die 38. Schlaininger Gespräche, zu denen sich vom 17. bis 20. September 2018 auf Burg Schlaining rund 50 TeilnehmerInnen einfanden, standen unter dem Thema „Die Kanizsai und ihre Zeit“:

József Csermelyi, Zwischen Kaiser und König. Die Familie Kanizsai und ihre verlorenen Herrschaften in Westungarn

Ernö Déak, Die Korrespondenz der letzten Kanizsai, Ursula (1521–1571)

Daniela Dvoraková, König Sigismund und die Familie Kanizsai

Istvan Feld, Aristokratenresidenzen im Königreich Ungarn um 1400, unter besonderer Berücksichtigung der Bauten der Kanizsai (Kanizsa und Eisenstadt) sowie anderer Aristokraten der Regierungszeit von König Sigismund von Luxemburg

Borbála Kelényi, Dorothea Kanizsai. Die Witwe von zwei Palatinen – die Heldin von Mohács

Tünde Lengyelová, „Dann der Gott mit Frieden gegeben hat, das Kind ist gut und gross.“ Die lange Kinderlosigkeit des Ehepaares Kanizsai-Nádasdy

Sonja Lessacher, Arma et nobilitatis insignia. Die Wappenbriefe der Kanizsai

Pál Lóvei, Die Grabplatte des Oberschatzmeisters Nicolaus Kanizsai und die mittelalterliche Grabmalkunst am Westrand des Königreiches Ungarn

Péter Méhes, Das Weiterleben des Erbes der Familie Kanizsai im 16. Jahrhundert. Das Aussterben der Familie Kanizsai und der Aufstieg der Familie Nádasdy

Bence Péterfi, Johannes Kanizsai (gest. 1522) und die Grafschaft Neuburg am Inn

Erwin Schranz, Die Rechtsinstitute Lehenswesen und Pfandherrschaft im späten Mittelalter und in der beginnenden Neuzeit

Günther Stefanits, Emerich Kanizsai und der Verlust der Herrschaft Hornstein

Emmerich Szabo, Numismatik des Spätmittelalters

Manuela Thurner, Archäologische Spuren aus der Kanizsai-Zeit

Ádám Vajk, Primas et legatus natus. Erzbischof Joannes Kanizsai (gest. 1418)

J. János Varga, Die letzte Kanizsai. Frau Thomas Nádasdy, geborene Ursula Kanizsai

Vorträge (Landesbibliothek/Landesarchiv)

Landeskundlicher Diskussionsnachmittag

Der von Landesarchiv und Landesbibliothek veranstaltete Landeskundliche Diskussionsnachmittag findet achtmal im Jahr (am ersten Dienstag des Monats) statt und bietet ForscherInnen und WissenschaftlerInnen die Möglichkeit, zu landeskundlichen Themen aus den verschiedensten Wissenschaftsbereichen zu referieren. Im Berichtszeitraum fanden folgende Vorträge statt:



Mag. Roman Kriszt, 6. März 2018

Katalin Rumpler, „Vorhang auf! – in Pressburg und Eszterházy“. Adelige Bühnen im nordburgenländischen Raum des späten 18. Jahrhunderts, 6. Feber 2018

Roman Kriszt, Von Richtern, Geschworenen und Notären. Die Gemeindeverwaltung nach ungarischem Recht, 6. März 2018



Dr. Felix Tobler, 8. Mai 2018

Sepp Gmasz, Das Stiftsgut Mönchhof im Spannungsfeld der dualen Agrarverfassung von Grundherrschaft und Gutswirtschaft, 27. März 2018

Felix Tobler, Juden und Recht: Zur Rechtsnormengebung der Fürsten Esterházy für die jüdischen Siebengemeinden (1790–1848), 8. Mai 2018

Gerald Schlag, Palatin Nikolaus Esterházy (1583–1645) – vom Kleinadeligen zum Ersten Mann im Staat (1583–1625), 5. Juni 2018

András Krisch, „MERGITUR NON SUBMERGITUR.“ Zur Geschichte der Ödenburger/Soproner Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde, 2. Oktober 2018

Karl Kraus, Die gräfliche Familie Erdödy und ihre Herrschaftsgebiete in Ungarn und Kroatien, 13. November 2018

Edgard Haider, „Neuösterreichs“ einziger Zugewinn: Burgenland. Ein Gebietswechsel zwischen Verlierern nach dem Willen der Sieger, 4. Dezember 2018



Mag. András Krisch, 2. Oktober 2018

Vorträge (Landesmuseum)

Elke Ferderbar, Über Vampire, Wiedergänger und andere Untote. Geschichten und Geschichte, 18. Oktober 2018

Kinoprogramme, Fernsehserien und aktuelle Buchtitel zeugen von der ungebrochenen Faszination, die Vampire und andere Untote auf Menschen ausüben. Woher stammen die Vorstellungen und Bilder, die in der Vergangenheit als real angesehen wurden und Anlass für furchtbare Ängste, Hysterien und makabre Abwehrmaßnahmen waren? Bezugnehmend auf den „Vampir von Unterloisdorf“, einen überreich beigeetzten Militäroffizier des 4. Jh. n. Chr., der in der Ausstellung „Neue Straßen auf alten Pfaden“ zu besichtigen war, informierte der Vortrag über Ursprünge des Vampirglaubens und Wesensformen der verschiedenen Untoten, eingebettet in ihren historischen Kontext.

Sonstige Veranstaltungen

15. Burgenländischer Museumstag

Der Burgenländische Museumstag wurde 2003 für MitarbeiterInnen burgenländischer Museen als eine Möglichkeit auf Fort- und Weiterbildung, Gespräche und Austausch sowie konkrete und fundierte Ratschläge ins Leben gerufen. Als Veranstalter fungiert dabei das Landesmuseum Burgenland.

Als Austragungsort des 15. Burgenländischen Museumstages am 17. März 2018 wurde der größte Tourismusort des Burgenlandes, Bad Tatzmannsdorf, gewählt. Hier befinden sich mit dem Kur-, Freilicht- und Brotmuseum gleich drei museale Einrichtungen, wovon zwei von der Kurbad Tatzmannsdorf AG betrieben werden.

Nach dem Frühstück, zu dem Bürgermeister Mag. Gert Polster, MAS lud, gab es einen Vortrag von Mag. Barbara Schänhart unter dem Titel „Präventive Konservierung – Maßnahmen für die Pflege und Erhaltung von Sammlungsgut“. Die präventive Konservierung bündelt Maßnahmen, die dabei helfen sollen, Objekte und Sammlungsbestände in ihrer Gesamtheit zu erhalten. Schäden und kostenintensive Restaurierungen können damit reduziert oder gänzlich vermieden werden. Jede in Sammlungen tätige Person sollte daher mit den Grundlagen der präventiven Konservierung vertraut sein und



15. Burgenländischer Museumstag, Begrüßung der TeilnehmerInnen im Foyer des Kultursaales in Bad Tatzmannsdorf, 17. März 2018



15. Burgenländischer Museumstag, Berichte aus den Museen, 17. März 2018



TeilnehmerInnen des 15. Burgenländischen Museumstages, 17. März 2018



durch ihre richtige Anwendung einen entscheidenden Beitrag zur Erhaltung der Objekte leisten.

Danach folgte die bereits zur Tradition gewordenen Rundschau mit Berichten aus den einzelnen Museen. Daneben standen Besuche des Kurmuseums, des Freilichtmuseums sowie des Brotmuseums auf dem Programm.

Tage der offenen Ateliertür

Ein Fixpunkt im kulturellen Veranstaltungskalender sind die „Tage der offenen Ateliertür“, an denen bildende KünstlerInnen im Burgenland ihre Ateliers für BesucherInnen öffnen. Von 26. bis 27. Mai 2018 hatten Kunstinteressierte die Möglichkeit, den Ausstellungs- und Galeriebetrieb kennenzulernen und Einblicke in das Ambiente des künstlerischen Lebens und der Kunstproduktion zu gewinnen. 48 KünstlerInnen aus allen sieben Bezirke des Burgenlandes nahmen daran teil.

Auch 2018 wurden die „Tage der offenen Ateliertür“ wieder vom Referat Landesmuseum/Landesgalerie der Kulturabteilung im Amt der Burgenländischen Landesregierung gemeinsam mit den burgenländischen KünstlerInnen organisiert.

LEIHGABEN FÜR AUSSTELLUNGEN



Gotischer Schlüsselstein des Kreuzrippengewölbes im „Michaelskarnier“ beim Eisenstädter Dom (Leihgabe Landesmuseum)



Keramik-Backform von 1972 (Leihgabe Landesmuseum)



Plutzer von 1972 (Leihgabe Landesmuseum)

Leihgaben des Landesmuseums und des Landesarchivs gingen im Berichtszeitraum nicht nur an Ausstellungen in den Landesmuseen Burgenland, sondern auch an diverse Museen und Ausstellung im In- und Ausland:

Ausstellung „Schicksalsjahr 1938. NS-Herrschaft im Burgenland“, Österreichisches Jüdisches Museum (Dokumente des Jüdischen Zentralarchivs aus dem Bestand des Landesarchivs)

Ausstellung „Österreich 1918–2018“, Haus der Geschichte Österreich
Ausstellung „Andreas Baumkircher“, Burg Schlaining

Ausstellung „Magia es vallas a romaiaknal?“ [Magie und Religion in der Römerzeit], Savária muzeum, Szombathely

Dauerausstellung, Geburtshaus von Joseph Haydn in Rohrau

Dauerausstellung, Turmmuseum Breitenbrunn

Dauerausstellung, Gemeinde Pötttsching

Dauerausstellung, Heimathaus Unterwart

Dauerausstellung, Brotmuseum Bad Tatzmannsdorf

Dauerausstellung, Stadtmuseum Pinkafeld

Dauerausstellung, Weinmuseum Eisenstadt

Dauerausstellung, Burg Lockenhaus

Dauerausstellung, Burg Schlaining

Dauerausstellung, Goldmarkmuseum Deutschkreutz

Dauerausstellung, Lisztmuseum und Liszthaus Raiding

Dauerausstellung, Haydn Haus Eisenstadt

Dauerausstellung, Dorfmuseum Mönchhof

Dauerausstellung, Freilichtmuseum Bad Tatzmannsdorf

Dauerausstellung, Csizmenmachermuseum Rechnitz

Dauerausstellung, Heimathaus Mörbisch

Dauerausstellung, MUBA Neutal

Dauerausstellung, Museum in der Dom- und Stadtpfarrkirche Eisenstadt

Dauerausstellung, Gemeinde Riedlingsdorf

Dauerausstellung, Gemeinde Rechnitz

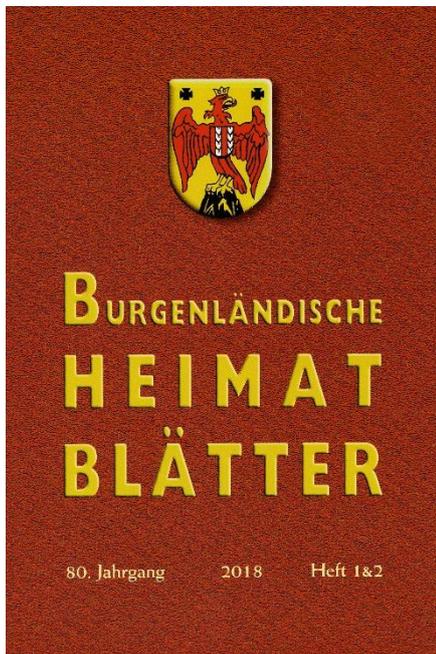
Dauerausstellung, Burg Güssing

Dauerausstellung, Gemeinde Wiesen

Dauerausstellung, Gemeinde Pötttsching

PUBLIKATIONEN

Burgenländische Heimatblätter



Die „Burgenländischen Heimatblätter“, die seit 1927 von Landesarchiv und Landesbibliothek herausgegeben werden, verstehen sich als universalwissenschaftliches Sprachrohr für die unterschiedlichen Sparten der burgenländischen Landeskunde. In der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift finden sich nicht nur Beiträge über die Geschichte des burgenländisch-westungarischen Raumes, sondern auch Aufsätze über naturwissenschaftliche Phänomene oder volkskundliche Beobachtungen. Im Jahr 2018 erschienen folgende Artikel:

Martin Czernin, Für Kaiser, König, Edelmann – Eine Nachlese zur vorjährigen Sonderausstellung über Haydns musikalische Widmungen (1-2/2018, 42-53)

Karl Gruber, Die Auswirkungen des Anschlusses 1938 auf die Feuerwehren (3-4/2018, 72-100)

Karl Kraus, Graf Thomas Erdödy – der Geheimkurier des Kaisers. Die Tagebücher der Sixtusaffäre (1-2/2018, 2-41)

Martin Krenn, Die Reise Erzherzog Franz Karls nach Eisenstadt im Jahr 1819 (3-4/2018, 47-70)

Brigitte Krizsanits, Ein Tempel für die Fürstentochter. 200 Jahre Grundsteinlegung des Leopoldinentempels in Eisenstadt (3-4/2018, 20-46)

Jakob Perschy, Zwei Jubilare (1-2/2018, 82-83)

Jakob Perschy, Abschied von WHR Dr. Harald Prickler (3-4/2018, 2-4)

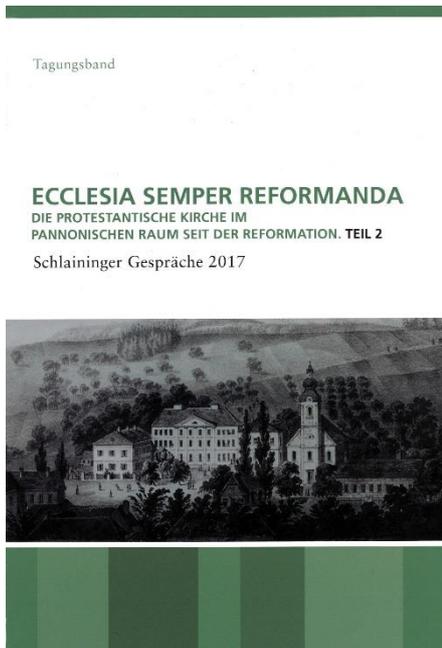
Jakob Perschy, Zum 80. Geburtstag von WHR Dr. Johann Seedoch (3-4/2018, 102-104)

Felix Tobler, Schutzherrschaft oder Zwangsherrschaft? Die Eisenstädter Judengemeinde und ihre Beziehungen zu den Fürsten Esterházy und deren Verwaltung (1794-1848) (1-2/2018, 54-81)

Noémi Viskolcz, Die Bibliothek des Franz Nádasdy (3-4/2018, 7-19)

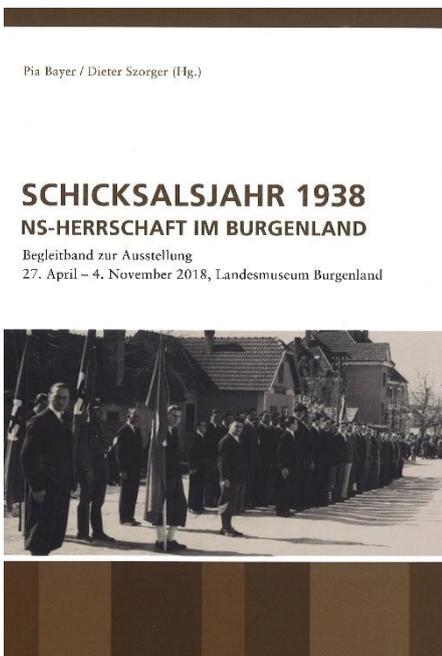
Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland

In der vom Landesmuseum herausgegebenen Reihe „Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland“ werden seit 1954 Forschungsarbeiten zu Archäologie, Geologie, Botanik, Zoologie, Volkskunde, Zeitgeschichte und Musikwissenschaft veröffentlicht. Auch Begleitbände zu den Ausstellungen im Landesmuseum und in der Landesgalerie erscheinen in dieser Schriftenreihe.



Gert Polster (Hg.), *Ecclesia semper reformanda*. Die protestantische Kirche im pannonischen Raum seit der Reformation. Teil 2. Tagungsband der 37. Schlaininger Gespräche, 18. bis 21. September 2018, (Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 160), Eisenstadt 2018

Der Tagungsband umfasst die Beiträge der Tagung, welche anlässlich des 500-Jahr-Jubiläums 2017 der Reformation begangen wurde. An den Schlaininger Gesprächen 2017, die den zweiten Teil eines zweijährigen Schwerpunktes bildeten, nahmen Wissenschaftlerinnen aus Österreich, Ungarn, Slowenien, der Slowakei, Kroatien und Deutschland teil und präsentierten neueste Forschungsergebnisse.



Pia Bayer/Dieter Szorger (Hg.), *Schicksalsjahr 1938. NS-Herrschaft im Burgenland*. Begleitband zur Ausstellung, 27. April–4. November 2018, Landesmuseum Burgenland, (Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 161), Eisenstadt 2018

Die Publikation ist ein Beitrag des offiziellen Burgenlandes zum Gedenk- und Erinnerungsjahr und dient zudem als Begleitband zur Sonderausstellung „Schicksalsjahr 1938. NS-Herrschaft im Burgenland“, die 2018 im Landesmuseum Burgenland und dem Österreichischen Jüdischen Museum in Eisenstadt gezeigt wurde. Der thematische Bogen der Aufsätze, die von 24 AutorInnen verfasst wurden, reicht von Aspekten der Alltagskultur im austrofaschistischen Ständestaat, über die Beschreibung des Verfolgungsapparates und der sozio-politischen Rituale der Zeit des Nationalsozialismus bis hin zu Opfer- und Täterbiografien.

Helmut Prinke

**EHEMALIGE ZOLLGEBÄUDE IM
BURGENLAND 1921 BIS 2016**im Rahmen der Reihe: Architekturentwicklung
des Landes Burgenland von 1921 bis 2016

Helmut Prinke, Ehemalige Zollgebäude im Burgenland 1921 bis 2016, im Rahmen der Reihe: Architekturentwicklung des Landes Burgenland von 1921 bis 2016, (Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 162), Eisenstadt 2018

Helmut Prinke befasst sich in dieser Publikation mit dem Bau und der Architektur der burgenländischen Zollgebäude, vor allem aus den ersten drei Jahrzehnten nach 1921, der Angliederung des Burgenlandes an Österreich. Diese fast alle noch erhaltenen Gebäude sind durch einen umfangreichen Bestand an Originalunterlagen, Akten und Plänen des Burgenländischen Landesarchives dokumentiert. Der Band besticht durch zahlreiche Fotografien und Baupläne der Zollgebäude.

Katalog Neue Folge (Landesmuseum)

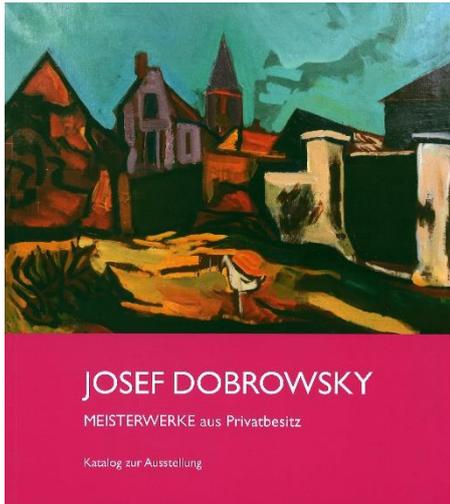
Die Reihe „Katalog Neue Folge“ wird seit 1966 vom Landesmuseum herausgegeben. Die Bände sind als Ausstellungskataloge konzipiert und begleiten Ausstellungen des Landesmuseums und diverser Außenstellen.



Hannes Herdits (Hg.), Neue Straßen auf alten Pfaden. Archäologie und Straßenbau im Burgenland, Landesmuseum Burgenland, 23. Februar–11. November 2018, (Katalog Neue Folge 53), Eisenstadt 2018

Der bewusst populär gehaltene Katalog stellt die Befunde und Funde der gleichnamigen Sonderausstellung in Text und Bild vor. Befunde, Pläne und Objekte werden ausführlich wissenschaftlich beschrieben. Darüber hinaus wird der Alltag von ArchäologInnen – sowohl auf der Grabung wie auch im Museum – gezeigt.

Auch an dieser Stelle muss den vielen hochmotivierten MitarbeiterInnen des Kataloges und der Ausstellung, allen voran Manuela Thurner, nochmals ausdrücklich gedankt werden. Ohne sie wäre das Projekt in dieser Größe und Qualität nie zustande gekommen.

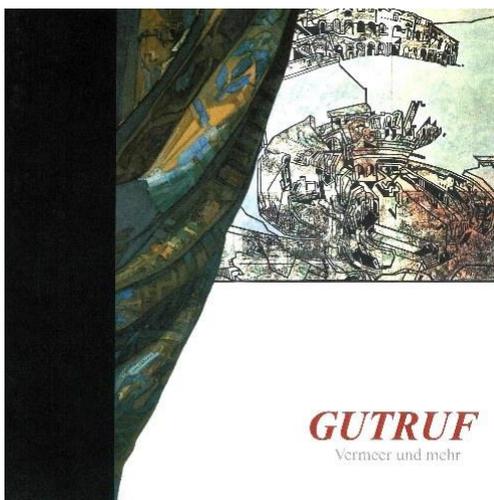


Theresia Gabriel (Red.), Josef Dobrowsky. Meisterwerke aus Privatbesitz. Ausstellungskatalog, (Katalog Neue Folge 54), Eisenstadt 2018

Der reich bebilderte Katalog gibt Einblick in die Ausstellung „Josef Dobrowsky. Meisterwerke aus Privatbesitz“ in der Landesgalerie Burgenland und widmet sich zwei wesentlichen Aspekten: Zum einen wird Dobrowskys Verbundenheit mit St. Margarethen im Burgenland verdeutlicht, wo sich sein Sohn Karl als Tierarzt niederließ. Zum anderen wird sein vielschichtiges Oeuvre nicht in einer Aneinanderreihung von Bildern, sondern als Resultat einer Spurensuche in privaten Sammlungen der Vergangenheit und der Gegenwart gezeigt.

Kataloge der Landesgalerie Burgenland (Landesgalerie)

Begleitend zu den Ausstellungen in der Landesgalerie und fallweise auch im Projektraum werden seit 2014 die „Kataloge der Landesgalerie Burgenland“ herausgegeben. Die Kataloge geben mit ausgewählten Bildern und Texten der KuratorInnen einen umfassenden inhaltlichen Einblick in die Ausstellungen und dokumentieren diese auch. Zudem werten sie die Ausstellung als solche auf.



Günter Unger/Margit Fröhlich (Red.), Gutruf. Vermeer und mehr. Ölbilder, Studien, Aquarelle, Druckgrafiken, (Kataloge der Landesgalerie 12), Eisenstadt 2018

Der 1944 in Nikitsch geborene Künstler Gerhard Gutruf transferiert Arbeiten großer Meister wie Vermeer, Velazquez, Picasso und Goya in seine eigene Formensprache und kommt so zu höchst originellen, virtuosen und puristischen Ergebnissen. Gutruf gilt als radikaler Einzelgänger der internationalen Kunstszene. Ausstellungen im Belvedere in Wien und in aller Welt belegen dies. Seine weltberühmte Paraphrase „Vermeers geheimes Vermächtnis“ war ein zentrales Werk der gleichnamigen Ausstellung in der Landesgalerie.



Harro Pirch/Gerhard Altmann (Red.), art[dialog] im Rahmen der Kulturpartnerschaft Burgenland-Bayreuth. Manfred Leirer. Petra Neulinger. Margit Rehner. Bernd Romankiewicz, (Kataloge der Landesgalerie 13), Landesgalerie, Eisenstadt 2018

Der Kulturpartnerschaft zwischen dem Burgenland und Bayreuth war der art[dialog] 2018 gewidmet, bei dem Parallelen zwischen den vier KünstlerInnen erkennbar werden, aber auch ihr ganz subjektives Universum sichtbar wird. Der Burgenländer Manfred Leirer arbeitet meist in Enkaustik Technik. Dabei werden heißem Bienenwachs Farbpigmente beigemischt und auf Leinen oder Holztafeln aufgebracht. Petra Neulinger aus Rust fühlt sich sowohl in der abstrakten als auch in der gegenständlichen Malerei zu Hause, die einmal filigran und durchscheinend, dann markant und massiv wirkt. Ausgangspunkt der Arbeiten von Bernd Romankiewicz aus Bayreuth sind Schattenbilder von Pflanzen und Blättern. Bei seinen Holzschnitten setzt er Axt und Kettensäge, Hammer und Meißel als Werkzeuge ein und druckt diese auf Leinwände. Margit Rehner, ebenfalls aus Bayreuth, beschäftigt sich mit Malerei und Druckgrafik. Dabei bewegen sich ihre Kompositionen an der Grenze von Traum und Realität.



Margit Fröhlich (Red.), Von Katzen, Ratzen und Mäusen. Die fantastische Welt des Erwin Moser, (Kataloge der Landesgalerie 14), Eisenstadt 2018

Erwin Moser wurde 1954 in Wien geboren und wuchs in Gols auf. In über 30 Jahren veröffentlichte der Autor, Zeichner und Kinderbuchillustrator zahlreiche Bilder- und Kinderbücher. Moser erhielt zahlreiche Kinder- und Jugendbuchpreise, seit 2012 ist er Träger des Goldenen Verdienstzeichens des Landes Wien. 2013 erhielt er auch den Kulturpreis des Landes Burgenland. Seine fantasievoll erzählten und gezeichneten Bücher sind von besonderer Warmherzigkeit und zählen längst zum Kanon der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur. Die Ausstellung zeigt ihn als Illustrator zahlreicher Kinder- und Jugendbücher und seiner weniger bekannten Landschaftsbilder. Sie ist darüber hinaus eine Hommage an den 2017 verstorbenen Künstler, der so viele Menschen im Kinder- und Erwachsenenalter berührt hat.

PUBLIKATIONS- UND REFERENTENTÄTIGKEIT DER MITARBEITERINNEN

Publikationen

Martin Czernin, Early Vocal Music in the Area of Eisenstadt, in: Olgata Lupu/Isaac de Molina/Nicolae Gheorghita (Hg.), VOXearlyMUS. Curriculum design & development. Handbook: joint master programme on early music small vocal ensembles, Bukarest 2018, 203–236

Martin Czernin, Für Kaiser, König, Edelman – Eine Nachlese zur vorjährigen Sonderausstellung über Haydns musikalische Widmungen, Burgenländische Heimatblätter 1–2/2018, 42–53

Elke Ferderbar, „Könnt ihr nicht richtig grüßen?“ Erinnerungen an Kindheit und Schule im Jahr 1938, in: Pia Bayer/Dieter Szorger (Hg.), Schicksalsjahr 1938. NS-Herrschaft im Burgenland. Begleitband zur Ausstellung, 27. April–4. November 2018, Landesmuseum Burgenland, (Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 161), Eisenstadt 2018, 255–266

Evelyn Fertl, Die Fotosammlung des Burgenländischen Landesarchivs, in: Walter A. Bruckner u. a., Postgeschichte der Landeshaupt- und Freistadt Eisenstadt 2, anlässlich 60 Jahre 1. Burgenländischer Philatelistenverein, Eisenstadt 2018, 26–30

Margit Fröhlich (Red.), Von Katzen, Ratzen und Mäusen. Die fantastische Welt des Erwin Moser, (Kataloge der Landesgalerie 14), Eisenstadt 2018

Günter Unger/Margit Fröhlich (Red.), Gutruf. Vermeer und mehr. Ölbilder, Studien, Aquarelle, Druckgrafiken, (Kataloge der Landesgalerie 12), Eisenstadt 2018

Hannes Herdits (Hg.), Neue Straßen auf alten Pfaden. Archäologie und Straßenbau im Burgenland, (Katalog Neue Folge 53), Eisenstadt 2018

Michael Hess, Burgenlands Weg ins Jahr 1938. Allgemeiner Überblick einer Entwicklung mit Purbacher Streiflichtern, Purbacher Jahrbuch 15, 2018, 9–31

Michael Hess, „Politisch zuverlässig“ – Politische Überprüfung der burgenländischen Spitzenbeamten nach der Machtübernahme, in: Pia Bayer/Dieter Szorger (Hg.), Schicksalsjahr 1938. NS-Herrschaft im Burgenland. Begleitband zur Ausstellung, 27. April–4. November

2018, Landesmuseum Burgenland, (Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 161), Eisenstadt 2018, 77–83

Michael Hess, „Und so brachte man tatsächlich von 395 Stimmberechtigten 395 Ja-Stimmen zusammen.“ Die geplante Volksbefragung vom 13. März 1938 und die Volksabstimmung vom 10. April 1938, in: Pia Bayer/Dieter Szorger (Hg.), Schicksalsjahr 1938. NS-Herrschaft im Burgenland. Begleitband zur Ausstellung, 27. April–4. November 2018, Landesmuseum Burgenland, (Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 161), Eisenstadt 2018, 59–70

Ute Leonhardt/Michael Hess/Herbert Brettl, 100 Jahre Frauen(wahl)-recht. Frau & Politik im Burgenland. Begleitbroschüre zur Ausstellung, Eisenstadt 2018

Jakob Perschy, Abschied von WHR Dr. Harald Prickler, Burgenländische Heimatblätter 3–4, 2018, 2–4

Jakob Perschy, Die Burgenländische Landesbibliothek – ein offenes Fenster nach Osten, Bibliothek / Forschung und Praxis 42,3, 2018, 486

Jakob Perschy, Erscheinungsjahr: 1938, in: Pia Bayer/Dieter Szorger (Hg.), Schicksalsjahr 1938. NS-Herrschaft im Burgenland. Begleitband zur Ausstellung, 27. April–4. November 2018, Landesmuseum Burgenland, (Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 161), Eisenstadt 2018, 207–210

Jakob Perschy, Zum 80. Geburtstag von WHR Dr. Johann Seedoch, Burgenländische Heimatblätter 3–4, 102–104

Jakob Perschy, Zwei Jubilare, Burgenländische Heimatblätter 1–2, 2018, 82–83

Gert Polster (Hg.), *Ecclesia semper reformanda*. Die protestantische Kirche im pannonischen Raum seit der Reformation. Teil 2. Tagungsband der 37. Schlaininger Gespräche, 18. bis 21. September 2017, (Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 160), Eisenstadt 2018

Gert Polster, Hinweise auf den „Anschluss“ 1938 im Inventar des Burgenländischen Heimat- und Naturschutzvereins, in: Pia Bayer/Dieter Szorger (Hg.), Schicksalsjahr 1938. NS-Herrschaft im Burgenland. Begleitband zur Ausstellung, 27. April–4. November 2018, Landesmuseum Burgenland, (Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 161), Eisenstadt 2018, 113–118

Karin Sperl, Das Jüdische Zentralarchiv. Eine Bestandsgeschichte, in: Pia Bayer/Dieter Szorger (Hg.), Schicksalsjahr 1938. NS-Herrschaft im Burgenland. Begleitband zur Ausstellung, 27. April–4. November 2018, Landesmuseum Burgenland, (Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 161), Eisenstadt 2018, 85–95

Markus Schmidgall/Christine Gigler/Juliane Mikoletzky/Barbara Kerb/Karin Sperl, Leitfaden Records Management. Einsatz und Gebrauch für Archive in Österreich, *Scrinium* 72, 2018, 155–189

Vorträge

Martin Czernin, Die Musiksammlung des Landes Burgenland und das Franz-Liszt-Geburts Haus in Raiding, 17. Lisztomanias Festival, Châteauroux (Frankreich), 26. Oktober 2018

Martin Czernin, Das Franz-Liszt-Geburts Haus in Raiding und die Liszt-Sammlung des Landesmuseums Burgenland in Eisenstadt, Jahr der Musik und kulturelle Begegnungen Russland-Österreich, Russisches Kulturinstitut Wien, 22. November 2018

Elke Ferderbar, Über Vampire, Wiedergänger und andere Untote. Geschichten und Geschichte, Landesmuseum Burgenland, 18. Oktober 2018

Michael Hess, Braver Beamter, Opportunist, Verfolgter. Die burgenländischen Spitzenbeamten von 1923 bis 1938. Buchpräsentation und Vortrag, Weinwerk Burgenland, Neusiedl am See, 30. Jänner 2018

Michael Hess (gemeinsam mit Günter Welz), Anschluss 1938, St. Margarethen, 14. März 2018

Michael Hess, Die Volksabstimmung über die Wiedervereinigung mit dem Deutschen Reich, VHS Eisenstadt, 17. April 2018

Michael Hess, Die geplante Volksbefragung vom 13. März 1938 und die Volksabstimmung vom 10. April 1938, Österreichisches Jüdisches Museum, 11. September 2018

Michael Hess, Die Burgenländische Landnahme im Jahr 1921, Landesverteidigungsakademie Wien, Stiftskaserne Wien, 9. Oktober 2018

Michael Hess, Braver Beamter, Opportunist, Verfolgter. Die burgenländischen Spitzenbeamten von 1923 bis 1938, KUGA Großwarasdorf, 12. Oktober 2018

Michael Hess, Zur Geschichte des Burgenlandes von 1921 bis 1945, Vortrag im Rahmen der Feierlichkeiten zu 100 Jahre Republik, HAK Neusiedl am See, 9. November 2018

Michael Hess, Braver Beamter, Opportunist, Verfolgter. Die burgenländischen Spitzenbeamten von 1923 bis 1938, Burgenländische Juristische Gesellschaft, 13. November 2018

Karin Sperl, Erschließungsstandards, VÖA-Grundkurs, Österreichisches Staatsarchiv, 19. September 2019

Jakob Perschy, Zur Geschichte der „Burgenländischen Landsmannschaft in Wien“, ihrer Vorgängerorganisationen und deren Rolle beim Anschluss Deutschwestungarns an Österreich, Rathaus Wien, 14. Oktober 2018

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Führungen



Studierende der Pädagogischen Hochschule Burgenland mit Mag. Dr. Michael Hess und Mag. DDr. Evelyn Fertl, M.A. (von re nach li), 6. Dezember 2018

Landesarchiv und Landesbibliothek

Auch im Jahr 2018 boten die Referate Landesarchiv und Landesbibliothek im Rahmen ihres Bildungsauftrags und im Sinne der zielgruppenorientierten Wissensvermittlung regelmäßig Führungen an. Dieses Angebot nahm wieder eine Reihe von Schulen wahr. Im Rahmen von ca. 2-stündigen Führungen lernen die SchülerInnen die Aufgaben, Bestände und Quellen der Landesbibliothek und des Landesarchivs näher kennen und werden über die Möglichkeiten der Recherche informiert.

Landesarchiv und Landesbibliothek waren erneut Ziel einer Exkursion von Studierenden der „Sekundarstufe: Geschichte“ der Pädagogischen Hochschule Burgenland (PHB). Mag. Dr. Michael Hess (Landesbibliothek) und Mag. DDr. Evelyn Fertl, M.A. (Landesarchiv, externe Lehrbeauftragte an der PHB) führten durch die Räumlichkeiten und Depots der beiden Institutionen.

Auch der Pen-Club Burgenland war im Zuge seiner Literaturliteraturfahrt 2018 zu Gast in der Landesbibliothek. Der burgenländische Autor Wolfgang Millendorfer hielt dabei eine Lesung aus seinem aktuellen Roman „Kein Platz in der Stadt“. Im Anschluss daran erhielten interessierte BesucherInnen von Mag. Dr. Michael Hess eine Führung durch die Räumlichkeiten und Depots der Landesbibliothek und des Landesarchivs.



Literaturliteraturfahrt des Pen-Club Burgenland, Lesung von Wolfgang Millendorfer, 15. September 2018

Landesmuseum

Die Kulturvermittlung des Landesmuseums, der Landesgalerie, des Projektraumes und des Haydn-Hauses Eisenstadt ist Aufgabe der Bediensteten der Kultur Betriebe Burgenland (KBB). Am Eröffnungsabend jeder neuen Ausstellung führen üblicherweise die KuratorInnen durch die Schau. Auf Anfrage übernehmen diese aber auch weitere Führungen für spezielle Gäste (z. B. Bedienstete anderer Museen, UniversitätsstudentInnen etc.).

Anlässlich der Sonderausstellung „Neue Straßen auf alten Pfaden. Archäologie und Straßenbau im Burgenland“ fanden fünf Führungen mit Kurator Mag. Dr. Hannes Herdits statt, insbesondere für



Kuratorenführung mit Mag. Dr. Hannes Herdits zur Ausstellung „Neue Straßen auf alten Pfaden. Archäologie und Straßenbau im Burgenland“

archäologische Nachbarinstitutionen, sowie Führungen zur Fortbildung der KulturvermittlerInnen der KBB.

Mag. Margit Fröhlich, BA kuratierte im Berichtszeitraum insgesamt sechs Ausstellungen in der Landesgalerie, zu denen auch zahlreiche KuratorInnenführungen abgehalten wurden, so etwa bei der Veranstaltung „Kunst im Gespräch“ am 23. September 2018.



Besuch der Österreich-Kroatischen Gesellschaft von Dubrovnik im Haydn Haus Eisenstadt, Marojica Bijelić, Dora Kamber (Violine), Ivana Jelača (Hammerflügel), Maja Mozara, Präsidentin Branka Martinović-Vuković und Mag. Dr. Martin Czernin (von li nach re), 21. Oktober 2018

Haydn Haus Eisenstadt

Am 21. Oktober 2018 fand im Schloss Esterházy ein Hammerflügel-Konzert mit den kroatischen Musikerinnen Ivana Jelača (Hammerflügel) und Dora Kamber (Violine) statt, das von der Kroatisch-Österreichischen Gesellschaft aus Dubrovnik in Zusammenarbeit mit der Kroatischen Botschaft in Wien veranstaltet wurde. Vor dem Konzert besuchten sowohl die Präsidentin der Gesellschaft, Branka Martinović-Vuković, weitere Mitglieder der Gesellschaft sowie VertreterInnen der Kroatischen Botschaft Wien und auch die beiden Musikerinnen das Haydn Haus Eisenstadt, um den Hammerflügel von Anton Walter (1752–1826) zu besichtigen.

Tag der offenen Tür

Am 23. Juni 2018 fand im Landhaus in Eisenstadt der alljährliche „Tag der offenen Tür“ statt. Auch Landesarchiv und Landesbibliothek präsentierten sich den zahlreichen BesucherInnen: Mag. (FH) Christine Heckenast betreute den Bücherstand im Foyer des Landhauses-Alt. Dr. Jakob Perschy und Mag. Dr. Michael Hess führten durch die Archiv- und Bibliotheksdepots.



Tag der offenen Tür, Dr. Jakob Perschy im Archivsaal, 23. Juni 2018

Internetauftritt

Online-Katalog der Landesbibliothek

Der Zugriffstatistik des Bibliothekssystems DABIS ist zu entnehmen, dass die Zugriffe auf den Online-Katalog der Landesbibliothek im Jahr 2018 indirekt via DABIS-Verbund aller Landesbibliotheken über den weltweiten Verbundkatalog KVK (Karlsruher Virtueller Katalog) und direkt über die Homepage (<http://lbe.dabis.org/>) erfolgten.



Burgenländische Landesbibliothek goes Facebook

Der Facebook-Auftritt der Burgenländischen Landesbibliothek (<https://www.facebook.com/LandesbibliothekBurgenland>) besteht seit 2012 und erfreut sich ungebrochener Beliebtheit mit mittlerweile 1 120 „friends“. Die von Mag. Dr. Michael Hess betreute Seite gibt Büchertipps, zeigt monats- oder tagesbezogene Meldungen, Beispiele aus der Plakatsammlung der Landesbibliothek oder aus der Fotosammlung des Landesarchives, aber auch Skurriles.



Burgenländisches Landesmuseum goes Facebook

Die Facebook-Seite des Landesmuseums wird vom Landesmuseum (Mag. Margit Fröhlich, BA, Karin Lehner, Mag. Gert Polster, MAS) und der KBB – Kultur Betriebe Burgenland GesmbH betreut. Zu finden sind dort sowohl Informationen zu Öffnungszeiten und laufenden Sonderausstellungen als auch Ankündigungen zu Veranstaltungen, wie Filmabende oder Workshops.

FORTBILDUNG UND WEITER- BILDUNG DER MITARBEITERINNEN

Auch im Jahr 2018 stand den MitarbeiterInnen der Referate Landesarchiv, Landesbibliothek und Landesmuseum eine Reihe von Möglichkeiten zum inhaltlichen Austausch und zur Vernetzung mit ArchivarInnen, BibliothekarInnen, HistorikerInnen und KollegInnen aus österreichischen und internationalen Institutionen zur Verfügung. Die fachspezifische Weiter- und Fortbildung erfolgte durch Teilnahme an Tagungen und Symposien, Schulungen, aber auch durch Kooperationen und Erfahrungsaustausch mit auswärtigen Stellen und wissenschaftlichen Institutionen.

Teilnahme an Tagungen und Symposien

Wissenschaftliche Tagung des Verbandes der Süddeutschen Archäologen, Salzburg, 26.–28. Feber 2018: Hannes Herdits

15. Burgenländischer Museumstag „Präventive Konservierung – Maßnahmen für die Pflege und Erhaltung von Sammlungsgut“, Bad Tatzmannsdorf, 17. März 2018: Martin Czernin, Elke Ferderbar, Margit Fröhlich, Hannes Herdits, Karin Lehner, Gert Polster

Zeitgeschichtetag 2018 – Geschichte wird gemacht, Wien, 5.–6. April 2018: Michael Hess

Jahrestagung des Montanhistorischen Vereines Österreich, Leoben, 6. April 2018: Hannes Herdits

Kommunalarchivtagung des Arbeitskreises der Kommunalarchivareinnen und Kommunalarchivare, Linz, 13.–14. April 2018: Karin Sperl

Notation: Imagination und Übersetzung. Tagung der Musik- und Kunst Privatuniversität Wien, Wien, 17. Mai 2018: Martin Czernin

Steirischer Archivtag 2018, „Archive und Identität“, Graz, 24. Mai 2018: Rita Münzer

47. Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf, Bad Radkersburg, 3.–6. Juli 2018: Evelyn Fertl, Michael Hess, Jakob Perschy, Gert Polster

Möglichkeiten, die Jugend an die klassische Musik im Allgemeinen und an Franz Liszt im Besonderen heranzuführen, Symposium Schloss Schillingsfürst, 7. Juli 2018: Martin Czernin

Deutscher Archivtag, Rostock, 25.–28. September 2018: Karin Sperl



29. Österreichischer Museumstag: Verleihung des Museumsgütesiegels an das Haydn Haus Eisenstadt, 10. Oktober 2018



Grundkurs für Archivarinnen und Archivare im Österreichischen Staatsarchiv, (von li nach re) Dr. Irene Rabl (Stiftsarchiv Lilienfeld), Mag. Elisabeth Loinig (Niederösterreichisches Landesarchiv), Thomas Grandits und Mag. Karin Sperl, MAS

38. Schlaininger Gespräche, Stadtschlaining, 17.–20. September 2018: Elke Ferderbar, Evelyn Fertl, Michael Hess, Rita Münzer, Gert Polster, Karin Sperl

Die umkämpfte Republik: Österreich in der Zwischenkriegszeit, das Bundesheer und andere bewaffnete Formationen, Internationales Symposium, veranstaltet von der Landesverteidigungsakademie Wien in Kooperation mit der Abteilung Menschenführung und Wehrpolitik des Bundesministeriums für Landesverteidigung, Wien, 8.–10. Oktober 2018: Michael Hess

29. Österreichischer Museumstag, Hall in Tirol, 10.–12. Oktober 2018: Martin Czernin, Margit Fröhlich, Karin Lehner, Gert Polster

17. Lisztomanias Festival, Châteauroux (Frankreich), 27.–28. Oktober 2018: Martin Czernin

Jahr der Musik und kulturelle Begegnungen Russland–Österreich, Wien, 22. November 2018: Martin Czernin

Teilnahme an Seminaren und Kursen

Info-Veranstaltung zur DSGVO, Landhaus-Alt, Eisenstadt, 31. Jänner 2018: Karin Sperl (als Vertreterin für das HR Sammlungen)

Workshop zur DSGVO, Landhaus-Neu, Eisenstadt, 23. April 2018: Karin Sperl

Grundkurs für Archivarinnen und Archivare, Österreichisches Staatsarchiv, 17.–21. September 2018: Thomas Grandits

Kooperationen mit auswärtigen Stellen und wissenschaftlichen Institutionen

Vorstandssitzung der Österreichischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte, Wien, 16. Jänner 2018: Hannes Herdits

Vorstandssitzung der Österreichischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte, Wien, 22. Jänner 2018: Hannes Herdits

Treffen zur Digitalen Langzeitarchivierung, Oberösterreichisches Landesarchiv, 25. Jänner 2018: Karin Sperl

Sitzung des Österreichischen Archäologischen Rates, Wien, 1. Feber 2018: Hannes Herdits

Sitzung der EDV-ExpertInnengruppe der Landesarchivdirektorenkonferenz, Oberösterreichisches Landesarchiv, 27./28. Feber 2018: Karin Sperl

99. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft für Kartographische Ortsnamenkunde (AKO), Österreichische Akademie der Wissenschaften, 1. März 2018: Rita Münzer

Jahreshauptversammlung der Österreichischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte, Wien, 13. März 2018: Hannes Herdits

Sitzung der VÖA-Arbeitsgruppe „Archivnutzung und Gebühren“, Wiener Stadt- und Landesarchiv, 19. März 2018: Karin Sperl

Vorstandssitzung des Vereins zur europäischen und internationalen KünstlerInnenvernetzung „Verein eu-art-network“, Cselley Mühle, Oslip, 20. März 2018: Margit Fröhlich

Landesarchivdirektorenkonferenz, Oberösterreichisches Landesarchiv, 10.–11. April 2018: Karin Sperl (in Vertretung von Gert Polster)

Vorstandssitzung des VÖA, Salzburg, 17. April 2018: Karin Sperl

Vorstandsklausur des VÖA, Salzburg, 18. April 2018: Karin Sperl

Sitzung des Tourismusverbandes Südburgenland, Hannersdorf, 19. April 2018: Hannes Herdits

Generalversammlung und Sitzung der Internationalen Vereinigung der Musikbibliotheken Österreichs (IAML Austria), Wien, 3. Mai 2018: Martin Czernin

Sitzung „Masterplan Neusiedlersee“, Eisenstadt, 14. Juni 2018: Hannes Herdits

Vorstandssitzung der Österreichischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte, Wien, 5. Juli 2018: Hannes Herdits

Sitzung des Österreichischen Archäologischen Rates, Salzburg, 18. Juli 2018: Hannes Herdits

Vorstandssitzung der Österreichischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte, Wien, 2. Oktober 2018: Hannes Herdits

Vorstandssitzung des VÖA, Wiener Stadt- und Landesarchiv, 4. Oktober 2018: Karin Sperl

Vorstandssitzung und Festakademie zur 50-Jahr-Feier des Franz-Liszt-Vereines Raiding, Raiding, 22. Oktober 2018: Martin Czernin

Landesmuseum-Direktorenkonferenz, Hall in Tirol, 9. Oktober 2018: Gert Polster

Sitzung des Österreichischen Archäologischen Rates, Wien, 15. November 2018: Hannes Herdits

Sitzung der Internationalen Vereinigung der Musikbibliotheken Österreichs (IAML Austria), Salzburg, 15. November 2018: Martin Czernin

Generalversammlung des VÖA und Sitzung der VÖA-Arbeitsgruppe „Archivtag“, Wiener Stadt- und Landesarchiv, 22. November 2018: Rita Münzer, Karin Sperl

Sitzung der VÖA-Arbeitsgruppe „Archivnutzung und Gebühren“, Wiener Stadt- und Landesarchiv, 10. Dezember 2018: Karin Sperl

Vorstandssitzung der Österreichischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte, Wien, 10. Dezember 2018: Hannes Herdits

Sonstiges

Veranstaltung des VÖA (gemeinsam mit EGAD-Gruppe des ICA) „Round-Table-Gespräch: Der neue Erschließungsstandard Records in Contexts. Entwicklungsstand und Perspektiven“, Österreichisches Staatsarchiv, 6. Dezember 2018: Karin Sperl

VÖA-Grundkurs (Abschlussrunde), Österreichisches Staatsarchiv, 21. September 2019: Karin Sperl

PERSONAL

Zum Stichtag 31. Dezember 2018 waren im Hauptreferat Sammlungen insgesamt 24 MitarbeiterInnen beschäftigt: Landesarchiv 7, Landesbibliothek 6, Landesmuseum 11.

Mag. Elke Ferderbar absolvierte am 23. Oktober 2018 die kommissionelle Prüfung und schloss damit die Dienstprüfung für den Höheren Wissenschaftlichen Dienst mit Auszeichnung ab.

Herzlichen Glückwunsch!

STATISTIK

Personal

Fest angestellte Personen: 24

Bestände BLA

Gesamtumfang in Laufmeter: ca. 12 200

Fotosammlung: ca. 500 000 fotografische Objekte

Grafische Sammlung: 858 Objekte

Grundbuch: 4 273 Schubert, 201 Bände

Karten- und Plansammlung: ca. 45 000 Karten und Pläne

Mikrofilmsammlung: 1 736 Filme

Nachlassammlung: 62 Nachlässe

Bestände BLB

Gesamtumfang in Laufmeter: ca. 2 200

Bände: 132 856 (in DABIS erfasst)

Plakatsammlung: 4 624 Plakate

Bestände LMB

Archäologie: 15 550 Inventare, ca. 2 Mio. Einzelobjekte

Geowissenschaften (Geologie, Paläontologie, Mineralogie): 4 157 Objekte

Biologie: 3 092 Objekte

Kulturgeschichte (Volkskundliche Sammlung, Zeitgeschichtliche Sammlung): ca. 36 500 Objekte

Kunstsammlung: 7 492 Objekte

Musiksammlung: ca. 3 500 Objekte

Bestandserschließung

Aufnahme von Neudatensätzen in DABIS (BLB): 2 824

Aufnahme von Exemplarsätzen in DABIS (BLB): 4 682

Korrektur von Datensätzen in DABIS (BLB): 5 367

Benützung

Registrierte BenutzerInnen (Leseraum): 148

Benützertage (Leseraum): 763

Benützertage (BLA): 460

Aushebungen (BLA/Leseraum): 3 413

Anfragen (BLA): 626

Registrierte BenützerInnen mit Bibliotheksausweis (BLB): 1 694

Ausleihverbuchungen (BLB): 1 554 (exkl. Lesesaal-Leihen)

Passive Fernleihen (BLB): 48

Aktive Fernleihen (BLB): 25

Besuch

BesucherInnen (LMB): 11 593

BesucherInnen (Landesgalerie): 5 965

BesucherInnen (Landesgalerie Projektraum): 5 323

BesucherInnen (Haydn Haus Eisenstadt): 9 441

BesucherInnen (Liszt-Haus Raiding): 5 677

(Stand: 31. Dezember 2018)

KONTAKT

Mag. Gert Polster, MAS

Leiter des Hauptreferates Sammlungen des Landes

Steuerung und verwaltungstechnische Administration des Hauptreferates Sammlungen, Repräsentationsaufgaben, Organisation der inneren Struktur des Hauptreferats und die hauptreferatsbezogene Personalführung und -entwicklung, Budgetplanung und Budgetüberwachung des Hauptreferates Sammlungen, Organisation der Schlaininger Gespräche, Betreuung der Sammlung des Landes, Inventarisieren, Wissenschaftliche Beratung nach außen, Dokumentation, digitale Erfassung der Objekte, Aufarbeitung bzw. Aktualisierung von Sammlungsobjekten, Ankauf, Obsorge über Restaurierung, Anlaufstelle für Anfragen, Unterstützung des Abteilungsvorstandes bei der Führung der Abteilung 7.

Telefon: 057-600/1212

E-Mail: gert.polster@bgld.gv.at

Burgenländisches Landesarchiv

Mag. Rita Münzer

Leiterin des Referates Landesarchiv

Interne Leitung und Organisation des Landesarchivs; allgemeiner historisch-landeskundlicher Beratungs- und Auskunftsdienst, insbesondere für den Zeitraum ab 1921; Archivalienankauf; Karten- und Planarchiv; Fotosammlung; Grafische Sammlung; Heraldik; Landesregierungsarchiv ab 1921, Landtagsarchiv ab 1922, Bezirkshauptmannschaftsarchiv, Gerichtsarchiv, Grundbuch, Anschlussarchiv, Parteiarchiv, Wahlakten, Deutscher Schulverein Südmark, Arisierungsakten, Sonderbestände, Zeitgeschichtliche Sammlung; Notariatsarchiv; Planung und Organisation der Burgenländischen Nomenklaturkommission

Telefon: 057-600/2359 oder 2746

E-Mail: rita.muenzer@bgld.gv.at

Mag. DDr. Evelyn Fertl, M.A.

Allgemeiner historisch-landeskundlicher Beratungs- und Auskunftsdienst, insbesondere für den Zeitraum ab 1921; Arisierungsakte, Anschlussarchiv, Vereinsakte, Filialarchiv Eisenstadt, Bauamt, Zollhäuser, Kirchliche Fassionen der burgenländischen Pfarre, Zeitgeschichtliche Sammlung, Wahlakten; Jüdisches Zentralarchiv; Fotosammlung; Betreuung von Nachlässen; Mitarbeit bei Ausstellungs- und Fachpublikationen von Landesarchiv und Landesmuseum; Lektorat und redaktionelle Unterstützung bei den „Wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Burgenland“, den „Burgenländischen Heimatblättern“ und „Burgenländischen Forschungen“; Jahresbericht

Telefon: 057-600/2462

E-Mail: evelyn.fertl@bgld.gv.at

Lucia Gamsjäger
Sekretariat

Telefon: 057-600/2358
E-Mail: lucia.gamsjaeger@bgld.gv.at

Thomas Grandits

Einlege- und Aushebearbeiten im Landesregierungsarchiv und Forschungsarchiv, Aktenübernahme, Durchführung von Ordnungs- und Inventarisierungsarbeiten im Landesregierungsarchiv, in den Bezirkshauptmannschaftsarchiven, den Bezirksgerichtsarchiven und in der Landesbibliothek, Skartierungsarbeiten, Magazinverwaltung

Telefon: 057-600/2354
E-Mail: thomas.grandits@bgld.gv.at

Dieter Hauser

Einlege- und Aushebearbeiten im Landesregierungsarchiv und Forschungsarchiv, Aktenübernahme, Durchführung von Ordnungs- und Inventarisierungsarbeiten im Landesregierungsarchiv, in den Bezirkshauptmannschaftsarchiven, den Bezirksgerichtsarchiven und in der Landesbibliothek, Skartierungsarbeiten, Magazinverwaltung

Telefon: 057-600/2919
E-Mail: dieter.hauser@bgld.gv.at

Ines Illedits

Buchhalterische Aufgaben; Vertrieb und Verrechnung von Publikationen; Vertrieb und Verrechnung des Landesrechts; Mitarbeit in der Fotosammlung

Telefon: 057-600/2351
E-Mail: ines.illedits@bgld.gv.at

Mag. Karin Sperl, MAS

Allgemeiner historisch-landeskundlicher Beratungs- und Auskunftsdienst, insbesondere für den Zeitraum von der Frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert; Urkundensammlung, Urbar- und Bergbücher-sammlung, Handschriftensammlung, Zunftarchivalien, Gewerbe-archiv, Statuten, Manuskripte, Werkarchive der Schlaininger Bergbau AG, Schularchive; Herrschaftsarchive, Stadt- und Gemeindearchive; Betreuung der Mikrofilmsammlung; EDV-Angelegenheiten des Landesarchivs; Vertreterin des Burgenlandes im Vorstand des Verbandes Österreichischer Archivarinnen und Archivare

Telefon: 057-600/2350
E-Mail: karin.sperl@bgld.gv.at

Burgenländische Landesbibliothek

Dr. Jakob Michael Perschy

Leiter des Referates Landesbibliothek

Interne Leitung und Organisation der Landesbibliothek; Jüdisches Zentralarchiv; Literaturankauf und Bestandsplanung; Bibliotheksführungen; Redaktion und Lektorat der „Burgenländischen Heimatblätter“ und der „Burgenländischen Forschungen“; Planung und Moderation der Landeskundlichen Diskussionsnachmittage

Telefon: 057-600/2355

E-Mail: jakob.perschy@bgld.gv.at

Gabriele Biskup

Inventarisierungen und Katalogisierung von Neuerwerbungen in DABIS, Entlehnung, Fernleihen, Katalog- und Literaturrecherchen, Adjustierung der Druckwerke für das Magazin, Magazindienst, Ansuchen für Diplomarbeiten und Dissertationen

Telefon: 057-600/2359

E-Mail: gabriele.biskup@bgld.gv.at

Mag. (FH) Christine Heckenast

Erwerbung und Registratur sämtlicher Publikationen für die Landesbibliothek; Bearbeitung der Rechnungen der Landesbibliothek; Führung der Tauschkartei; Kontrolle über Pflichtexemplare; Betreuung der Homepage des Hauptreferates

Telefon: 057-600/2242

E-Mail: christine.heckenast@bgld.gv.at

Mag. Dr. Michael Hess

Sacherschließung der Burgenländischen Landesbibliothek; Koordination und Betreuung der EDV-Angelegenheiten (Bibliotheksverbund DABIS); Literaturlauswahl für Erwerbungen; Dokumentation des landeskundlichen Schrifttums in Zeitungen und Zeitschriften; Bibliotheksführungen; Plakatsammlung; Mitglied des Organisationskomitees des Internationalen Kulturhistorischen Symposions Mogersdorf

Telefon: 057-600/2349

E-Mail: michael.hess@bgld.gv.at

Doris Widlhofer

Inventarisierungen und Katalogisierung von Neuerwerbungen in DABIS, Erschließung des Altbestandes, Katalog- und Literaturrecherchen, Entlehnung, Fernleihe, Führung der Fortsetzungskartei, Oberaufsicht über die Bibliotheksmagazine, Magazindienst, Vorbereitung und Koordination der Buchbindearbeiten, Adjustierung der Druckwerke für das Magazin

Telefon: 057-600/2353

E-Mail: doris.widlhofer@bgld.gv.at

Landesmuseum Burgenland

Mag. Margit Fröhlich, BA

Prov. Leiterin des Referates Landesmuseum

Betreuung der Kunstsammlung des Landes; Service/Beratung in wissenschaftlichen und inhaltlichen Fragen; Ankäufe und Inventarisierung der Kunstsammlung des Landes, Kuratierung von Ausstellungen, Mitgestaltung des Ausstellungsprogramms

Telefon: 057-600/1219

E-Mail: margit.froehlich@bgld.gv.at

Mag. Dr. Martin Czernin

Betreuung der Musiksammlung des Landes Burgenland: Katalogisierung, Inventarisierung, Dokumentation, Aufarbeitung bzw. Aktualisierung von Sammlungsobjekten sowie Ankäufe von neuen Objekten; Kuratierung von Ausstellungen (Landesmuseum Burgenland, Haydn-Haus Eisenstadt, Liszt-Haus Raiding); wissenschaftliche Beratungen nach außen und Bereitstellung von Sammlungsobjekten für externe Ausstellungen; Zusammenarbeit mit Studierenden des Joseph Haydn Konservatoriums Eisenstadt; Vertretung des Landes bei burgenländischen Vereinen (Franz-Liszt-Verein Raiding, Carl Goldmark-Verein Deutschkreutz), musikwissenschaftlichen Fachtagungen und Publikationsvorhaben sowie bei der Vereinigung der österreichischen Musikbibliothekare (IAML Austria) und der Vereinigung der Literatur- und Komponistenmuseen (ICLM); Forschungs- und Publikationstätigkeit zur burgenländischen Musikgeschichte.

Telefon: 057-600/1218

E-Mail: martin.czernin@bgld.gv.at

Mag. Elke Ferderbar

Betreuung der Kulturgeschichtlichen Sammlung des Landes: Inventarisierung, Dokumentation, digitale Erfassung der Objekte, Aufarbeitung bzw. Aktualisierung von Sammlungsobjekten, Ankauf, Obsorge über Restaurierung, Anlaufstelle für Anfragen, Ausstellungs-idee, -planung und -umsetzung, Betreuung der Museums-Außenstellen, Organisation der Schlaininger Gespräche, Layout-Erstellung der „Wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Burgenland“, Betreuung der Bibliotheksbestände des Landesmuseums

Telefon: 057-600/1221

E-Mail: elke.ferderbar@bgld.gv.at

Mag. Andrea Grabenhofer (dzt. Karenz)

Betreuung der Biologischen Sammlung des Landes sowie der diesbezüglichen Ausstellungsbereiche, Betreuung der Sammlungs-bereiche Geologie, Paläontologie, Mineralogie, Mitarbeit an wissenschaftlichen Projekten, Publikationen und Veranstaltungen des Landes, administrative Tätigkeiten

Mag. Dr. Hannes Herdits

Betreuung der Archäologischen Sammlung und sämtlicher archäologischer Agenden des Landes Burgenland

Telefon: 057-600/1214

E-Mail: hannes.herdits@bgld.gv.at

Karin Lehner

Selbstständige Planung, Betreuung, Schriftverkehr und Organisation der Entlehnungen, Dauerleihgaben mit den zuständigen Museen, Partnerinstitutionen, Gemeinden und Institutionen im In- und Ausland, BDA, ICOM und MOE und Ausfuhrgenehmigungen, Betreuung der Facebook-Seite, Betreuung und Führung von Gästen bzw. Leihgebern, Organisation von Tagungen und Teilnahme, Bürgerservice, Mitarbeit bei Ausstellungen, Auskunftserteilung

Telefon: 057-600/1213

E-Mail: karin.lehner@bgld.gv.at

Johann Lotter

Depotverwaltung, Betreuung Außenstellen, Inventarisierung der Objekte, Ausschreibungen, diverser Schriftverkehr mit Behörden und Unternehmen, Anschaffungen im Landesmuseum, Auskunftserteilung bei allgemeinen Anfragen, Unterstützung bei diversen Ausstellungen, Unterstützung des Leihverkehrs, Verwaltung KFZ, Bürgerservice

Telefon: 057-600/1222

E-Mail: johann.lotter@bgld.gv.at

Kerstin Warmuth

Kanzleitigkeiten, Buchhalterische Aufgaben, Vertrieb und Verrechnung von Publikationen, Verwaltung der Wissenschaftlichen Arbeiten, Ausschreibungen, Unterstützung der Leitung bei Vermittlungen der Organisationsziele nach innen und außen

Telefon: 057-600/1209

E-Mail: kerstin.warmuth@bgld.gv.at